

Mitteldeutscher National-Zeit

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
der Ulrichstraße 87. Die „NSKK“ erscheint wöchentlich. —
Ersparungsheft bei Gütertransporten infolge besonderer Ermittelungen
nicht berechnigt werden. — Bezugspreis monatlich 2.— Mark.
Bestellungs- und Abrechnungsbüro: Postfach 210, Halle.
Telefon 10 874. Postfach 210. Telegrafische Adressen: 210 210.

Ausgabe Halle

14. Wo. - 170-265

April							Sonntag
S	M	D	M	F	S		
3	4	5	6	7	8	9	
10	11	12	13	14	15	16	
17	18	19	20	21	22	23	
24	25	26	27	28	29	30	

1938

10
April

M.A. 14.02 - M.U. 3.08

Ja!

Sonntag, 10. April

Treuebotschaft nach Wien unterwegs „Unsere Treue wird am 10. April durch die Tat bewiesen“

Gaulleiter Eggeling übergab gestern in der Gaustadt Halle den Melddefahrern der Motorbrigade Leipzig des NSKK die Kassette mit der Treuebotschaft des Gaues Halle-Merseburg an den Führer



Links: Gaulleiter Staatsrat Eggeling verabschiedet die NSKK-Fahrer, die die Treuebotschaft des Gaues Halle-Merseburg dem Führer überbringen. — Rechts: Die NSKK-Fahrer bei der Abfahrt

Halle, 7. April. Gaulleiter Staatsrat Eggeling übergab gestern NSKK-Männern der Motorgruppe Leipzig, zu der auch unsere hallische Standarte M 38 gehört, die Treuebotschaft des Gaues Halle-Merseburg, die, wie die Treuebotschaften aus allen anderen Gaues, am 9. April dem Führer in Wien übergeben werden soll. Der Gaulleiter gab den Melddefahrern unseres Gaues die aus geeigneten Werkstoffen hergestellte Kassetten, welche die Urkunde enthält, mit den Worten, daß der Gau Halle-Merseburg die durch diese Botschaft befundete Treue am 10. April durch die Tat beweisen werde.

Ehrenformationen der Politischen Leiter, der SA, SS und NS, sowie des NSKK, teilten waren auf dem Rudolf-Jordan-Platz am gestrigen Abend angetreten, um die Melddefahrer des Gaues Halle-Merseburg, welche die Treuebotschaft unseres Gaues überbringen, persönlich zu verabschieden. Vor den Formationen des Standes der hallischen Standarte M 38, Gruppenführer Schäde, von der Motorgruppe Leipzig ist mit seinem Stabsführer Schilling, zu dem feierlichen Akt erschienen. Ihm meldet Standartenführer Gauß die Vertretung des 3. St. in München weilender Führers der hallischen Motorstandarte, Standartenführer Lange.

Schon fuhren auch die beiden Melddefahrer vor. Stuchhauptführer Sabatana von

unserer hallischen Motorstandarte M 38 und Obertruppführer Lederer vom Stabe der Motorgruppe Leipzig sind es. Ein großes Schild trägt Obertruppführer Lederer, der die Maschine fährt, auf der Brust, kündend, daß diese beiden NSKK-Männer die Treuebotschaft unseres Gaues dem Führer in das befreite Österreich, in das befreite Wien bringen.

Der Gaulleiter fährt vor, Gruppenführer Schäde meldet ihm, und unter den Klängen der Musik — Musikzug und Spielmannszug des NSKK — sind ebenfalls angetreten. Schreitet der Gaulleiter mit dem Gruppenführer die Front der angetretenen Gliederungen ab. Vom Nebeneingang aus spricht Gaulleiter Eggeling dann zu den angetretenen Gliederungen und Männern des NSKK, zu der großen Zahl der Volksgenossen, die sich auf dem Rudolf-Jordan-Platz eingefunden hat.

Am 9. April, so sagt er, wird der Führer von Wien aus der Hauptstadt seines Heimatlandes, seines Landes, das er nun für immer in den Bestand des Deutschen Reiches eingegliedert hat, zu uns allen sprechen. Von Wien aus wird auch die Proklamierung des Tages des Großdeutschen Reiches erfolgen werden. Das ist eine wahrhaft geschichtliche Stunde. Zu diesem Tage aber sollen die Melddefahrer der Motorbrigade dem Führer die Treuebotschaft aller Gaues des Reiches überbringen.

Zu den beiden Melddefahrern wendet sich der Gaulleiter: „Ihr werdet diese Treue“ schließt des Gaues Halle-Merseburg überbringen. Sagt dem eigenen Arbeit mit geeigneten Werkstoffen hergestellt worden ist. In sie hineingegeben aber sind der ganze Glaube, die ganze Liebe und die ganze Hoffnung nicht nur aller Parteigenossen

und Parteigenossinnen, sondern aller Volksgenossen und Volksgenossinnen unseres Gaues.“

Der Gaulleiter nimmt das Pergament aus der Kassetten und verliest die Treuebotschaft mit lauter Stimme, dessen Wortlaut wie gelesen bereits veröffentlicht haben. Er übergibt sie den beiden Fahrern mit den Worten: „Damit übergebe ich Ihnen unsere Treuebotschaft. Sagen Sie dem Führer, daß der Gau Halle-Merseburg diese Treue am 10. April durch die Tat beweisen wird.“

Nun, dem Führer, dem die Botschaft unseres Gaues von den beiden NSKK-Männern gebracht wird, galt auch das Siegesheil, das die feierliche Verabschiedung der Melddefahrer beider, und während noch Deutschland und Groß-Weiß-Weiß erklingen, rattert das Kraftrad bereits ab. Dem ersten Ziele zu, Schluß, wo NSKK-Männer der Standarte M 38 aus Weihenstils sie erwarten werden, um sie bis zur Grenze des Gaues Thüringen zu geleiten. Bis Schluß werden ihnen „alltägliche NSKK-Männer das Geleit geben. So werden sie durch Gau um Gau fahren, durch Gruppenbereich um Gruppenbereich, Seite des Gaues der Standarte M 38, die Melddefahrer der Motorgruppe Nordmark, mit der Botschaft des Gaues Groß-Hamburg, der Motorgruppe Niederhavel mit der Botschaft des Gaues Hannover, der Motorgruppe Ostsee mit der Botschaft des Gaues Mecklenburg, von Bernburg zu Lemmde, fahren. Sie alle, die Melddefahrer des NSKK, werden in München zummentreffen, um von dort aus weiter gefolgt nach Wien zu fahren, und um dem Führer am Sonnabend in Wien die Treuebotschaften aller Gaues des Reiches zu überbringen.

Heilige Pflicht - höchstes Recht

Von Reichsleiter Philipp Bouhler

In kaum mehr als fünf Jahren hat der Wille eines einzigen Mannes in Deutschland einer Umwälzung herbeigeführt, wie ihn die Welt bisher nicht gekannt hat. Freilich hat der Führer mit seiner Titanenarbeit der Wiederaufrichtung des Reiches nicht am 30. Januar 1933 begonnen. Auch die dreizehn Jahre, die der nationalsozialistischen Erhebung vorausgingen, waren für ihn ein einziger Kampf um Deutschland. In ihnen wurde das Instrument geschmiedet, das Träger der Revolution und des Neuaufbaus sein mußte, die nationalsozialistische Bewegung. Aber, als Adolf Hitler in letzter Stunde vom großen Reichspräsidenten mit der Bildung der Regierung betraut wurde, übernahm er ein traumatisches Erbe. Deutschland hatte aufgehört, eine Weltmacht zu sein. Seitdem Landesverräter und Verräter dem deutschen Heere des Weltkrieges in den Rücken gefallen waren, war die Zerschmetterung des Volkes im Innern und die Ohnmacht des Reiches nach außen immer deutlicher und immer beschämender in Erscheinung getreten.

Adolf Hitler aber hat die Einheit von Volk und Reich hergestellt. Er hat durch die Tat seiner Idee und der Justiz seiner Rede die ihrem Volkstum entfremdeten Millionen zurückgeführt in den Schoß der Nation. Er hat allen denen, die ohne Arbeit und ohne Glauben zerwesten mußten an Volk und Vaterland, Freiheit und Brot und damit wieder Glück und inneren Halt gegeben. Wie er die trübseligen darniederliegenden Weltkraft zu einer nie gekannten Blüte emporgelöhrt hat, so hat er die Fesseln verbannt, mit welchen jüdisch-bolschewistische Entartung jahrelang die deutsche Kultur gehindert haben. Und er hat dem deutschen Volke nach von edelster Schönheit geschönt, die noch in fernsten Zeiten vor der Geschichte Zeugnis ablegen werden von der Größe der Idee ihres Gestalters.

Endlich aber hat der Führer die Schmach der „Friedens“-Verträge getilgt und Deutschland wieder seine Machtstellung erlangt. Aus Trübsaltagen des Auslandes hat er wieder freie Menschen gemacht, die nirgendwo in der Welt mehr zu erlöten brauden über die Schande des Vaterlandes. Er hat dem deutschen Volke eine Welterschaffen, die gleichmäßig ein Schicksal

USA und Griechenland erkennen den Anschluß an

Berlin, 7. April. Die hiesige amerikanische Botschaft hat dem Amerikanischen Amt mitgeteilt, daß ihre Regierung beschließen habe, die amerikanische Gesandtschaft in Wien aufzulösen und an ihrer Stelle ein Generalkonsulat zu errichten.

Auch der griechische Gesandte hat das Auswärtige Amt von dem Beschluß seiner Regierung in Kenntnis gesetzt. Die hiesige griechische Gesandtschaft in Wien ist ein Generalkonsulat umzuwandeln.

LICHT SPIELE **CT** **LICHT SPIELE**

Am Riebeckplatz
Ab heute Donnerstag!

Jol ... das ist ein Film!
Ein echter Ungarn-Trank wird kredenz,
scharf wie Paprika, süß wie Tokajer und
rassig wie der Csardas!



Magda Schneider, Paul Javor
Paul Kemp, Lucie Englisch
Erika v. Theilmann, Anton Pointner,
Otto Stockl, Tibor v. Malmy

Ein Jubel von Zueignungen und Referenzen,
Ein Wirbel von Uniformen und Trachten,
Ein Rausch ungarischer Lebensfreude!

Ein Film von ungarischem Feuer!
— Jol! Von diesem leichtsinnigen und tokajer-
förmlichen Film nimmt jeder einen Schwipps mit
nach Hause!

Lucie Englisch,
die unverwundliche, beliebte Künstlerin ist
Donnerstag u. Freitag in allen Vorstellungen
persönlich anwesend
und erteilt Autogramme in den Pausen.

Im Programm:
Der Rhein von Köln bis Malz (Kulturfilm)
Für Jugend. über 14 Jahre zugelassen!

Am Riebeckplatz
Ab heute Donnerstag!

Jol ... das ist ein Film!
Ein echter Ungarn-Trank wird kredenz,
scharf wie Paprika, süß wie Tokajer und
rassig wie der Csardas!

LICHT SPIELE **CT** **LICHT SPIELE**

Große Ulrichstr. 51
Abenteuer
wild und geheimnisvoll!



Elefanten-Boy
Ein sensationeller Spielfilm
aus den Dschungeln Indiens!
in deutscher Sprache!
Aus Rudyard Kiplings weltberühmten
Dschungel-Büchern wurde die spannung-
geladene Erzählung
Toomai, der Liebling der Elefanten
zum dramatischen Vorwurf dieses Filmes
gewählt!

Mit Unterstützung des Maharadschas
von Mysore wurden **Aufnahmen**
gedreht, wie sie bisher nicht
möglich waren! In die **Einfangen**
und **Zähmen einer wilden Elefantenherde** von über 50 Tieren,
eine **Tigerjagd** und **gefährvolle Fangexpeditionen**.

ist ein Film besonderer Art. Das Schicksal
des kleinen „Toomai“, der zum Be-
zähmer der wilden Elefantenherden wird,
packt jeden Menschen.
Liebling der Elefanten!
wird auch Sie begeistern!
Kulturfilm: **Über Winterberge in Frühlingstagen**
Für Jugendliche zugelassen!

Die KODAP
im Mittelpunkt des
deutschen Lebens!

Die MIZ
im Mittelpunkt des
wirtschaftlichen
Geschehens im Gau
Halle-Merfeld

LICHT SPIELE **CT** **LICHT SPIELE**

Schauburg
Heute letzter Tag!
Sybill Schmitz
mit ihrem Partner
Hannes Stelzer
in dem bewundernden Großfilm
Signal
in der Nacht
(Rätselhafte Frau zwischen
den Franken.)
Ein Film von gewaltiger Größe
und bewundernder Kraft mit
Euge Uitz • Hans Leibnitz
Hans Georg Laubenthal
Harald Paulsen • Paul Bilet
Jugendl. über 14 J. hab. Zutritt!

Ze Ihrem
Ferienort reisen Sie
in den
Schnellverkehrs-
Flugzeugen
der Deutschen Luft Hansa
mit 340 km Stundengeschwindig-
keit und in den
Blitz-Flugzeugen
mit 300 km
Stundengeschwindigkeit
Ankunft und Flugscheine
MNZ-Gesellschaft Riebeck-
platz im Hagen-Reisebüro,
Halle (Saale), im Rohen Turm

Hamburger
Büfett
Markt 23 (neben Waagegebäude)
Alles lacht!!
Sie hören die bekannte Humo-
ristin und Parodistin
Vita Böhmner
und ihre Typen!
Stimmung! Stimmung!
Heute Donnerstag auf
Heute vielseitigen Wunsch
DAS GROSSE
PREIS-DIRIGIEREN
(Vier Preise)
Es spielt die beliebte Kapelle
Pesdel-Mündow
mit seinen 5 Voltretern
Ausgewählte Abendkarte bei
billigen Preisen

Neuland
Wolbinde
36jährige, gefie-
den, mit Zedler,
eigen, Geim, mit
Grundstück, Ber-
mögen, wünscht
gebildeten Herrn
in fester Stellung
zwecks Ehe. Zu-
schriften mit Bild
unter Nr. 1,
188 82 an MIZ,
Halle-S., Große
Ulrichstraße 57.

Stadttheater Halle
Heute, Donnerstag, 20. 4. 1933, 20.30 Uhr:
Snodh Heden
Oper von Ottavio Belini
Freitag, 20. bis gegen 22.30 Uhr:
Der Zwillingsjüngling
Sühnspiel von W. Schackelbauer

Praktische Geschenke
Couch
89,- 78,- 66,-
Besonders
bequem
16,-, 19,-, 23,-,
29,-, bis 98,-

Gebr. Jungblut, Albrechtstr. 37
Berliner Straße 25

Verloren
Seren
Clac • Gamschuh
(grau, rechte
Hand), Dienstag
nachmittags 10 Uhr
zurück zu bringen.
Abzugeben: Seren-
bergstraße 13, 1.

HJ-DJ
BDM-
JM-
Kleidung
und
Anstrichung
H. Schnee Nachl.
Gr. Steinstr. 84
Bismarckstr. 2

Rundfunk
Donnerstag, den 7. April 1933

Leipzig
Mittwochabend 832
8.00: Morgenluft, Wetter. — 8.30: Nachrichten, Wetter.
— 8.45: Gemischte. — 9.30: Frühkonzert. — 9.50-10.10
(Sonder): Nachrichten. — 8.00: Gemischte. — 8.00: Kleine Musik. — 8.30: Prober Ring aus Weiblich-
keit. — 9.30: Söhnen, Mütter. — 9.35: Musikanten.
10.00: Gemischte. — 10.30: Wetter, Brautpaar.
10.45: Gemischte. — 11.35: Heute vor ... Jahren.
11.40: Abendspiel, mit Vorbericht. — 11.55: Zeit.
Wetter. — 12.00: Mittagskonzert. — 13.00:
13.15: Heute vor ... Jahren. — 13.30: Nachrichten, Wetter. — 14.00:
14.15: Nachrichten, Musik, Musikanten. — 14.30: Heute
vor ... Jahren. — 14.45: Nachrichten, Wetter. — 15.00:
15.15: Heute vor ... Jahren. — 15.30: Nachrichten, Wetter.
15.45: Nachrichten, Wetter. — 16.00: Nachrichten, Wetter.
17.00-17.10 (Sonder): Zeit, Wetter, Musikanten. — 17.15:
17.30: Nachrichten, Wetter. — 17.45: Nachrichten, Wetter.
18.00: Nachrichten, Wetter. — 18.15: Nachrichten, Wetter.
18.30: Nachrichten, Wetter. — 18.45: Nachrichten, Wetter.
19.00: Nachrichten, Wetter. — 19.15: Nachrichten, Wetter.
19.30: Nachrichten, Wetter. — 19.45: Nachrichten, Wetter.
20.00: Nachrichten, Wetter. — 20.15: Nachrichten, Wetter.
20.30: Nachrichten, Wetter. — 20.45: Nachrichten, Wetter.
21.00: Nachrichten, Wetter. — 21.15: Nachrichten, Wetter.
21.30: Nachrichten, Wetter. — 21.45: Nachrichten, Wetter.
22.00: Nachrichten, Wetter. — 22.15: Nachrichten, Wetter.
22.30: Nachrichten, Wetter. — 22.45: Nachrichten, Wetter.
23.00: Nachrichten, Wetter. — 23.15: Nachrichten, Wetter.
23.30: Nachrichten, Wetter. — 23.45: Nachrichten, Wetter.
24.00: Nachrichten, Wetter. — 24.15: Nachrichten, Wetter.
24.30: Nachrichten, Wetter. — 24.45: Nachrichten, Wetter.
25.00: Nachrichten, Wetter. — 25.15: Nachrichten, Wetter.
25.30: Nachrichten, Wetter. — 25.45: Nachrichten, Wetter.
26.00: Nachrichten, Wetter. — 26.15: Nachrichten, Wetter.
26.30: Nachrichten, Wetter. — 26.45: Nachrichten, Wetter.
27.00: Nachrichten, Wetter. — 27.15: Nachrichten, Wetter.
27.30: Nachrichten, Wetter. — 27.45: Nachrichten, Wetter.
28.00: Nachrichten, Wetter. — 28.15: Nachrichten, Wetter.
28.30: Nachrichten, Wetter. — 28.45: Nachrichten, Wetter.
29.00: Nachrichten, Wetter. — 29.15: Nachrichten, Wetter.
29.30: Nachrichten, Wetter. — 29.45: Nachrichten, Wetter.
30.00: Nachrichten, Wetter. — 30.15: Nachrichten, Wetter.
30.30: Nachrichten, Wetter. — 30.45: Nachrichten, Wetter.
31.00: Nachrichten, Wetter. — 31.15: Nachrichten, Wetter.
31.30: Nachrichten, Wetter. — 31.45: Nachrichten, Wetter.
32.00: Nachrichten, Wetter. — 32.15: Nachrichten, Wetter.
32.30: Nachrichten, Wetter. — 32.45: Nachrichten, Wetter.
33.00: Nachrichten, Wetter. — 33.15: Nachrichten, Wetter.
33.30: Nachrichten, Wetter. — 33.45: Nachrichten, Wetter.
34.00: Nachrichten, Wetter. — 34.15: Nachrichten, Wetter.
34.30: Nachrichten, Wetter. — 34.45: Nachrichten, Wetter.
35.00: Nachrichten, Wetter. — 35.15: Nachrichten, Wetter.
35.30: Nachrichten, Wetter. — 35.45: Nachrichten, Wetter.
36.00: Nachrichten, Wetter. — 36.15: Nachrichten, Wetter.
36.30: Nachrichten, Wetter. — 36.45: Nachrichten, Wetter.
37.00: Nachrichten, Wetter. — 37.15: Nachrichten, Wetter.
37.30: Nachrichten, Wetter. — 37.45: Nachrichten, Wetter.
38.00: Nachrichten, Wetter. — 38.15: Nachrichten, Wetter.
38.30: Nachrichten, Wetter. — 38.45: Nachrichten, Wetter.
39.00: Nachrichten, Wetter. — 39.15: Nachrichten, Wetter.
39.30: Nachrichten, Wetter. — 39.45: Nachrichten, Wetter.
40.00: Nachrichten, Wetter. — 40.15: Nachrichten, Wetter.
40.30: Nachrichten, Wetter. — 40.45: Nachrichten, Wetter.
41.00: Nachrichten, Wetter. — 41.15: Nachrichten, Wetter.
41.30: Nachrichten, Wetter. — 41.45: Nachrichten, Wetter.
42.00: Nachrichten, Wetter. — 42.15: Nachrichten, Wetter.
42.30: Nachrichten, Wetter. — 42.45: Nachrichten, Wetter.
43.00: Nachrichten, Wetter. — 43.15: Nachrichten, Wetter.
43.30: Nachrichten, Wetter. — 43.45: Nachrichten, Wetter.
44.00: Nachrichten, Wetter. — 44.15: Nachrichten, Wetter.
44.30: Nachrichten, Wetter. — 44.45: Nachrichten, Wetter.
45.00: Nachrichten, Wetter. — 45.15: Nachrichten, Wetter.
45.30: Nachrichten, Wetter. — 45.45: Nachrichten, Wetter.
46.00: Nachrichten, Wetter. — 46.15: Nachrichten, Wetter.
46.30: Nachrichten, Wetter. — 46.45: Nachrichten, Wetter.
47.00: Nachrichten, Wetter. — 47.15: Nachrichten, Wetter.
47.30: Nachrichten, Wetter. — 47.45: Nachrichten, Wetter.
48.00: Nachrichten, Wetter. — 48.15: Nachrichten, Wetter.
48.30: Nachrichten, Wetter. — 48.45: Nachrichten, Wetter.
49.00: Nachrichten, Wetter. — 49.15: Nachrichten, Wetter.
49.30: Nachrichten, Wetter. — 49.45: Nachrichten, Wetter.
50.00: Nachrichten, Wetter. — 50.15: Nachrichten, Wetter.
50.30: Nachrichten, Wetter. — 50.45: Nachrichten, Wetter.
51.00: Nachrichten, Wetter. — 51.15: Nachrichten, Wetter.
51.30: Nachrichten, Wetter. — 51.45: Nachrichten, Wetter.
52.00: Nachrichten, Wetter. — 52.15: Nachrichten, Wetter.
52.30: Nachrichten, Wetter. — 52.45: Nachrichten, Wetter.
53.00: Nachrichten, Wetter. — 53.15: Nachrichten, Wetter.
53.30: Nachrichten, Wetter. — 53.45: Nachrichten, Wetter.
54.00: Nachrichten, Wetter. — 54.15: Nachrichten, Wetter.
54.30: Nachrichten, Wetter. — 54.45: Nachrichten, Wetter.
55.00: Nachrichten, Wetter. — 55.15: Nachrichten, Wetter.
55.30: Nachrichten, Wetter. — 55.45: Nachrichten, Wetter.
56.00: Nachrichten, Wetter. — 56.15: Nachrichten, Wetter.
56.30: Nachrichten, Wetter. — 56.45: Nachrichten, Wetter.
57.00: Nachrichten, Wetter. — 57.15: Nachrichten, Wetter.
57.30: Nachrichten, Wetter. — 57.45: Nachrichten, Wetter.
58.00: Nachrichten, Wetter. — 58.15: Nachrichten, Wetter.
58.30: Nachrichten, Wetter. — 58.45: Nachrichten, Wetter.
59.00: Nachrichten, Wetter. — 59.15: Nachrichten, Wetter.
59.30: Nachrichten, Wetter. — 59.45: Nachrichten, Wetter.
60.00: Nachrichten, Wetter. — 60.15: Nachrichten, Wetter.
60.30: Nachrichten, Wetter. — 60.45: Nachrichten, Wetter.
61.00: Nachrichten, Wetter. — 61.15: Nachrichten, Wetter.
61.30: Nachrichten, Wetter. — 61.45: Nachrichten, Wetter.
62.00: Nachrichten, Wetter. — 62.15: Nachrichten, Wetter.
62.30: Nachrichten, Wetter. — 62.45: Nachrichten, Wetter.
63.00: Nachrichten, Wetter. — 63.15: Nachrichten, Wetter.
63.30: Nachrichten, Wetter. — 63.45: Nachrichten, Wetter.
64.00: Nachrichten, Wetter. — 64.15: Nachrichten, Wetter.
64.30: Nachrichten, Wetter. — 64.45: Nachrichten, Wetter.
65.00: Nachrichten, Wetter. — 65.15: Nachrichten, Wetter.
65.30: Nachrichten, Wetter. — 65.45: Nachrichten, Wetter.
66.00: Nachrichten, Wetter. — 66.15: Nachrichten, Wetter.
66.30: Nachrichten, Wetter. — 66.45: Nachrichten, Wetter.
67.00: Nachrichten, Wetter. — 67.15: Nachrichten, Wetter.
67.30: Nachrichten, Wetter. — 67.45: Nachrichten, Wetter.
68.00: Nachrichten, Wetter. — 68.15: Nachrichten, Wetter.
68.30: Nachrichten, Wetter. — 68.45: Nachrichten, Wetter.
69.00: Nachrichten, Wetter. — 69.15: Nachrichten, Wetter.
69.30: Nachrichten, Wetter. — 69.45: Nachrichten, Wetter.
70.00: Nachrichten, Wetter. — 70.15: Nachrichten, Wetter.
70.30: Nachrichten, Wetter. — 70.45: Nachrichten, Wetter.
71.00: Nachrichten, Wetter. — 71.15: Nachrichten, Wetter.
71.30: Nachrichten, Wetter. — 71.45: Nachrichten, Wetter.
72.00: Nachrichten, Wetter. — 72.15: Nachrichten, Wetter.
72.30: Nachrichten, Wetter. — 72.45: Nachrichten, Wetter.
73.00: Nachrichten, Wetter. — 73.15: Nachrichten, Wetter.
73.30: Nachrichten, Wetter. — 73.45: Nachrichten, Wetter.
74.00: Nachrichten, Wetter. — 74.15: Nachrichten, Wetter.
74.30: Nachrichten, Wetter. — 74.45: Nachrichten, Wetter.
75.00: Nachrichten, Wetter. — 75.15: Nachrichten, Wetter.
75.30: Nachrichten, Wetter. — 75.45: Nachrichten, Wetter.
76.00: Nachrichten, Wetter. — 76.15: Nachrichten, Wetter.
76.30: Nachrichten, Wetter. — 76.45: Nachrichten, Wetter.
77.00: Nachrichten, Wetter. — 77.15: Nachrichten, Wetter.
77.30: Nachrichten, Wetter. — 77.45: Nachrichten, Wetter.
78.00: Nachrichten, Wetter. — 78.15: Nachrichten, Wetter.
78.30: Nachrichten, Wetter. — 78.45: Nachrichten, Wetter.
79.00: Nachrichten, Wetter. — 79.15: Nachrichten, Wetter.
79.30: Nachrichten, Wetter. — 79.45: Nachrichten, Wetter.
80.00: Nachrichten, Wetter. — 80.15: Nachrichten, Wetter.
80.30: Nachrichten, Wetter. — 80.45: Nachrichten, Wetter.
81.00: Nachrichten, Wetter. — 81.15: Nachrichten, Wetter.
81.30: Nachrichten, Wetter. — 81.45: Nachrichten, Wetter.
82.00: Nachrichten, Wetter. — 82.15: Nachrichten, Wetter.
82.30: Nachrichten, Wetter. — 82.45: Nachrichten, Wetter.
83.00: Nachrichten, Wetter. — 83.15: Nachrichten, Wetter.
83.30: Nachrichten, Wetter. — 83.45: Nachrichten, Wetter.
84.00: Nachrichten, Wetter. — 84.15: Nachrichten, Wetter.
84.30: Nachrichten, Wetter. — 84.45: Nachrichten, Wetter.
85.00: Nachrichten, Wetter. — 85.15: Nachrichten, Wetter.
85.30: Nachrichten, Wetter. — 85.45: Nachrichten, Wetter.
86.00: Nachrichten, Wetter. — 86.15: Nachrichten, Wetter.
86.30: Nachrichten, Wetter. — 86.45: Nachrichten, Wetter.
87.00: Nachrichten, Wetter. — 87.15: Nachrichten, Wetter.
87.30: Nachrichten, Wetter. — 87.45: Nachrichten, Wetter.
88.00: Nachrichten, Wetter. — 88.15: Nachrichten, Wetter.
88.30: Nachrichten, Wetter. — 88.45: Nachrichten, Wetter.
89.00: Nachrichten, Wetter. — 89.15: Nachrichten, Wetter.
89.30: Nachrichten, Wetter. — 89.45: Nachrichten, Wetter.
90.00: Nachrichten, Wetter. — 90.15: Nachrichten, Wetter.
90.30: Nachrichten, Wetter. — 90.45: Nachrichten, Wetter.
91.00: Nachrichten, Wetter. — 91.15: Nachrichten, Wetter.
91.30: Nachrichten, Wetter. — 91.45: Nachrichten, Wetter.
92.00: Nachrichten, Wetter. — 92.15: Nachrichten, Wetter.
92.30: Nachrichten, Wetter. — 92.45: Nachrichten, Wetter.
93.00: Nachrichten, Wetter. — 93.15: Nachrichten, Wetter.
93.30: Nachrichten, Wetter. — 93.45: Nachrichten, Wetter.
94.00: Nachrichten, Wetter. — 94.15: Nachrichten, Wetter.
94.30: Nachrichten, Wetter. — 94.45: Nachrichten, Wetter.
95.00: Nachrichten, Wetter. — 95.15: Nachrichten, Wetter.
95.30: Nachrichten, Wetter. — 95.45: Nachrichten, Wetter.
96.00: Nachrichten, Wetter. — 96.15: Nachrichten, Wetter.
96.30: Nachrichten, Wetter. — 96.45: Nachrichten, Wetter.
97.00: Nachrichten, Wetter. — 97.15: Nachrichten, Wetter.
97.30: Nachrichten, Wetter. — 97.45: Nachrichten, Wetter.
98.00: Nachrichten, Wetter. — 98.15: Nachrichten, Wetter.
98.30: Nachrichten, Wetter. — 98.45: Nachrichten, Wetter.
99.00: Nachrichten, Wetter. — 99.15: Nachrichten, Wetter.
99.30: Nachrichten, Wetter. — 99.45: Nachrichten, Wetter.
100.00: Nachrichten, Wetter. — 100.15: Nachrichten, Wetter.
100.30: Nachrichten, Wetter. — 100.45: Nachrichten, Wetter.

Freitag, den 8. April 1933
Leipzig
Mittwochabend 832
8.00: Nachrichten, Wetter. — 8.30: Morgenluft,
Wetter. — 8.45: Gemischte. — 9.30: Frühkonzert. — 9.50-10
(Sonder): Nachrichten. — 8.00: Gemischte. — 8.00: Kleine Musik. — 8.30: Prober Ring aus Weiblich-
keit. — 9.30: Söhnen, Mütter. — 9.35: Musikanten.
10.00: Gemischte. — 10.30: Wetter, Brautpaar.
10.45: Gemischte. — 11.35: Heute vor ... Jahren.
11.40: Abendspiel, mit Vorbericht. — 11.55: Zeit.
Wetter. — 12.00: Mittagskonzert. — 13.00:
13.15: Heute vor ... Jahren. — 13.30: Nachrichten, Wetter. — 14.00:
14.15: Nachrichten, Musik, Musikanten. — 14.30: Heute
vor ... Jahren. — 14.45: Nachrichten, Wetter. — 15.00:
15.15: Heute vor ... Jahren. — 15.30: Nachrichten, Wetter.
15.45: Nachrichten, Wetter. — 16.00: Nachrichten, Wetter.
17.00-17.10 (Sonder): Zeit, Wetter, Musikanten. — 17.15:
17.30: Nachrichten, Wetter. — 17.45: Nachrichten, Wetter.
18.00: Nachrichten, Wetter. — 18.15: Nachrichten, Wetter.
18.30: Nachrichten, Wetter. — 18.45: Nachrichten, Wetter.
19.00: Nachrichten, Wetter. — 19.15: Nachrichten, Wetter.
19.30: Nachrichten, Wetter. — 19.45: Nachrichten, Wetter.
20.00: Nachrichten, Wetter. — 20.15: Nachrichten, Wetter.
20.30: Nachrichten, Wetter. — 20.45: Nachrichten, Wetter.
21.00: Nachrichten, Wetter. — 21.15: Nachrichten, Wetter.
21.30: Nachrichten, Wetter. — 21.45: Nachrichten, Wetter.
22.00: Nachrichten, Wetter. — 22.15: Nachrichten, Wetter.
22.30: Nachrichten, Wetter. — 22.45: Nachrichten, Wetter.
23.00: Nachrichten, Wetter. — 23.15: Nachrichten, Wetter.
23.30: Nachrichten, Wetter. — 23.45: Nachrichten, Wetter.
24.00: Nachrichten, Wetter. — 24.15: Nachrichten, Wetter.
24.30: Nachrichten, Wetter. — 24.45: Nachrichten, Wetter.
25.00: Nachrichten, Wetter. — 25.15: Nachrichten, Wetter.
25.30: Nachrichten, Wetter. — 25.45: Nachrichten, Wetter.
26.00: Nachrichten, Wetter. — 26.15: Nachrichten, Wetter.
26.30: Nachrichten, Wetter. — 26.45: Nachrichten, Wetter.
27.00: Nachrichten, Wetter. — 27.15: Nachrichten, Wetter.
27.30: Nachrichten, Wetter. — 27.45: Nachrichten, Wetter.
28.00: Nachrichten, Wetter. — 28.15: Nachrichten, Wetter.
28.30: Nachrichten, Wetter. — 28.45: Nachrichten, Wetter.
29.00: Nachrichten, Wetter. — 29.15: Nachrichten, Wetter.
29.30: Nachrichten, Wetter. — 29.45: Nachrichten, Wetter.
30.00: Nachrichten, Wetter. — 30.15: Nachrichten, Wetter.
30.30: Nachrichten, Wetter. — 30.45: Nachrichten, Wetter.
31.00: Nachrichten, Wetter. — 31.15: Nachrichten, Wetter.
31.30: Nachrichten, Wetter. — 31.45: Nachrichten, Wetter.
32.00: Nachrichten, Wetter. — 32.15: Nachrichten, Wetter.
32.30: Nachrichten, Wetter. — 32.45: Nachrichten, Wetter.
33.00: Nachrichten, Wetter. — 33.15: Nachrichten, Wetter.
33.30: Nachrichten, Wetter. — 33.45: Nachrichten, Wetter.
34.00: Nachrichten, Wetter. — 34.15: Nachrichten, Wetter.
34.30: Nachrichten, Wetter. — 34.45: Nachrichten, Wetter.
35.00: Nachrichten, Wetter. — 35.15: Nachrichten, Wetter.
35.30: Nachrichten, Wetter. — 35.45: Nachrichten, Wetter.
36.00: Nachrichten, Wetter. — 36.15: Nachrichten, Wetter.
36.30: Nachrichten, Wetter. — 36.45: Nachrichten, Wetter.
37.00: Nachrichten, Wetter. — 37.15: Nachrichten, Wetter.
37.30: Nachrichten, Wetter. — 37.45: Nachrichten, Wetter.
38.00: Nachrichten, Wetter. — 38.15: Nachrichten, Wetter.
38.30: Nachrichten, Wetter. — 38.45: Nachrichten, Wetter.
39.00: Nachrichten, Wetter. — 39.15: Nachrichten, Wetter.
39.30: Nachrichten, Wetter. — 39.45: Nachrichten, Wetter.
40.00: Nachrichten, Wetter. — 40.15: Nachrichten, Wetter.
40.30: Nachrichten, Wetter. — 40.45: Nachrichten, Wetter.
41.00: Nachrichten, Wetter. — 41.15: Nachrichten, Wetter.
41.30: Nachrichten, Wetter. — 41.45: Nachrichten, Wetter.
42.00: Nachrichten, Wetter. — 42.15: Nachrichten, Wetter.
42.30: Nachrichten, Wetter. — 42.45: Nachrichten, Wetter.
43.00: Nachrichten, Wetter. — 43.15: Nachrichten, Wetter.
43.30: Nachrichten, Wetter. — 43.45: Nachrichten, Wetter.
44.00: Nachrichten, Wetter. — 44.15: Nachrichten, Wetter.
44.30: Nachrichten, Wetter. — 44.45: Nachrichten, Wetter.
45.00: Nachrichten, Wetter. — 45.15: Nachrichten, Wetter.
45.30: Nachrichten, Wetter. — 45.45: Nachrichten, Wetter.
46.00: Nachrichten, Wetter. — 46.15: Nachrichten, Wetter.
46.30: Nachrichten, Wetter. — 46.45: Nachrichten, Wetter.
47.00: Nachrichten, Wetter. — 47.15: Nachrichten, Wetter.
47.30: Nachrichten, Wetter. — 47.45: Nachrichten, Wetter.
48.00: Nachrichten, Wetter. — 48.15: Nachrichten, Wetter.
48.30: Nachrichten, Wetter. — 48.45: Nachrichten, Wetter.
49.00: Nachrichten, Wetter. — 49.15: Nachrichten, Wetter.
49.30: Nachrichten, Wetter. — 49.45: Nachrichten, Wetter.
50.00: Nachrichten, Wetter. — 50.15: Nachrichten, Wetter.
50.30: Nachrichten, Wetter. — 50.45: Nachrichten, Wetter.
51.00: Nachrichten, Wetter. — 51.15: Nachrichten, Wetter.
51.30: Nachrichten, Wetter. — 51.45: Nachrichten, Wetter.
52.00: Nachrichten, Wetter. — 52.15: Nachrichten, Wetter.
52.30: Nachrichten, Wetter. — 52.45: Nachrichten, Wetter.
53.00: Nachrichten, Wetter. — 53.15: Nachrichten, Wetter.
53.30: Nachrichten, Wetter. — 53.45: Nachrichten, Wetter.
54.00: Nachrichten, Wetter. — 54.15: Nachrichten, Wetter.
54.30: Nachrichten, Wetter. — 54.45: Nachrichten, Wetter.
55.00: Nachrichten, Wetter. — 55.15: Nachrichten, Wetter.
55.30: Nachrichten, Wetter. — 55.45: Nachrichten, Wetter.
56.00: Nachrichten, Wetter. — 56.15: Nachrichten, Wetter.
56.30: Nachrichten, Wetter. — 56.45: Nachrichten, Wetter.
57.00: Nachrichten, Wetter. — 57.15: Nachrichten, Wetter.
57.30: Nachrichten, Wetter. — 57.45: Nachrichten, Wetter.
58.00: Nachrichten, Wetter. — 58.15: Nachrichten, Wetter.
58.30: Nachrichten, Wetter. — 58.45: Nachrichten, Wetter.
59.00: Nachrichten, Wetter. — 59.15: Nachrichten, Wetter.
59.30: Nachrichten, Wetter. — 59.45: Nachrichten, Wetter.
60.00: Nachrichten, Wetter. — 60.15: Nachrichten, Wetter.
60.30: Nachrichten, Wetter. — 60.45: Nachrichten, Wetter.
61.00: Nachrichten, Wetter. — 61.15: Nachrichten, Wetter.
61.30: Nachrichten, Wetter. — 61.45: Nachrichten, Wetter.
62.00: Nachrichten, Wetter. — 62.15: Nachrichten, Wetter.
62.30: Nachrichten, Wetter. — 62.45: Nachrichten, Wetter.
63.00: Nachrichten, Wetter. — 63.15: Nachrichten, Wetter.
63.30: Nachrichten, Wetter. — 63.45: Nachrichten, Wetter.
64.00: Nachrichten, Wetter. — 64.15: Nachrichten, Wetter.
64.30: Nachrichten, Wetter. — 64.45: Nachrichten, Wetter.
65.00: Nachrichten, Wetter. — 65.15: Nachrichten, Wetter.
65.30: Nachrichten, Wetter. — 65.45: Nachrichten, Wetter.
66.00: Nachrichten, Wetter. — 66.15: Nachrichten, Wetter.
66.30: Nachrichten, Wetter. — 66.45: Nachrichten, Wetter.
67.00: Nachrichten, Wetter. — 67.15: Nachrichten, Wetter.
67.30: Nachrichten, Wetter. — 67.45: Nachrichten, Wetter.
68.00: Nachrichten, Wetter. — 68.15: Nachrichten, Wetter.
68.30: Nachrichten, Wetter. — 68.45: Nachrichten, Wetter.
69.00: Nachrichten, Wetter. — 69.15: Nachrichten, Wetter.
69.30: Nachrichten, Wetter. — 69.45: Nachrichten, Wetter.
70.00: Nachrichten, Wetter. — 70.15: Nachrichten, Wetter.
70.30: Nachrichten, Wetter. — 70.45: Nachrichten, Wetter.
71.00: Nachrichten, Wetter. — 71.15: Nachrichten, Wetter.
71.30: Nachrichten, Wetter. — 71.45: Nachrichten, Wetter.
72.00: Nachrichten, Wetter. — 72.15: Nachrichten, Wetter.
72.30: Nachrichten, Wetter. — 72.45: Nachrichten, Wetter.
73.00: Nachrichten, Wetter. — 73.15: Nachrichten, Wetter.
73.30: Nachrichten, Wetter. — 73.45: Nachrichten, Wetter.
74.00: Nachrichten, Wetter. — 74.15: Nachrichten, Wetter.
74.30: Nachrichten, Wetter. — 74.45: Nachrichten, Wetter.
75.00: Nachrichten, Wetter. — 75.15: Nachrichten, Wetter.
75.30: Nachrichten, Wetter. — 75.45: Nachrichten, Wetter.
76.00: Nachrichten, Wetter. — 76.15: Nachrichten, Wetter.
76.30: Nachrichten, Wetter. — 76.45: Nachrichten, Wetter.
77.00: Nachrichten, Wetter. — 77.15: Nachrichten, Wetter.
77.30: Nachrichten, Wetter. — 77.45: Nachrichten, Wetter.
78.00: Nachrichten, Wetter. — 78.15: Nachrichten, Wetter.
78.30: Nachrichten, Wetter. — 78.45: Nachrichten, Wetter.
79.00: Nachrichten, Wetter. — 79.15: Nachrichten, Wetter.
79.30: Nachrichten, Wetter. — 79.45: Nachrichten, Wetter.
80.00: Nachrichten, Wetter. — 80.15: Nachrichten, Wetter.
80.30: Nachrichten, Wetter. — 80.45: Nachrichten, Wetter.
81.00: Nachrichten, Wetter. — 81.15: Nachrichten, Wetter.
81.30: Nachrichten, Wetter. — 81.45: Nachrichten, Wetter.
82.00: Nachrichten, Wetter. — 82.15: Nachrichten, Wetter.
82.30: Nachrichten, Wetter. — 82.45: Nachrichten, Wetter.
83.00: Nachrichten, Wetter. — 83.15: Nachrichten, Wetter.
83.30: Nachrichten, Wetter. — 83.45: Nachrichten, Wetter.
84.00: Nachrichten, Wetter. — 84.15: Nachrichten, Wetter.
84.30: Nachrichten, Wetter. — 84.45: Nachrichten, Wetter.
85.00: Nachrichten, Wetter. — 85.15: Nachrichten, Wetter.
85.30: Nachrichten, Wetter. — 85.45: Nachrichten, Wetter.
86.00: Nachrichten, Wetter. — 86.15: Nachrichten, Wetter.
86.30: Nachrichten, Wetter. — 86.45: Nachrichten, Wetter.
87.00: Nachrichten, Wetter. — 87.15: Nachrichten, Wetter.
87.30: Nachrichten, Wetter. — 87.45: Nachrichten, Wetter.
88.00: Nachrichten, Wetter. — 88.15: Nachrichten, Wetter.
88.30: Nachrichten, Wetter. — 88.45: Nachrichten, Wetter.
89.00: Nachrichten, Wetter. — 89.15: Nachrichten, Wetter.
89.30: Nachrichten, Wetter. — 89.45: Nachrichten, Wetter.
90.00: Nachrichten, Wetter. — 90.15: Nachrichten, Wetter.
90.30: Nachrichten, Wetter. — 90.45: Nachrichten, Wetter.
91.00: Nachrichten, Wetter. — 91.15: Nachrichten, Wetter.
91.30: Nachrichten, Wetter. — 91.45: Nachrichten, Wetter.
92.00: Nachrichten, Wetter. — 92.15: Nachrichten, Wetter.
92.30: Nachrichten, Wetter. — 92.45: Nachrichten, Wetter.
93.00: Nachrichten, Wetter. — 93.15: Nachrichten, Wetter.
93.30: Nachrichten, Wetter. — 93.45: Nachrichten, Wetter.
94.00: Nachrichten, Wetter. — 94.15: Nachrichten, Wetter.
94.30: Nachrichten, Wetter. — 94.45: Nachrichten, Wetter.
95.00: Nachrichten, Wetter. — 95.15: Nachrichten, Wetter.
95.30: Nachrichten, Wetter. — 95.45: Nachrichten, Wetter.
96.00: Nachrichten, Wetter. — 96.15: Nachrichten, Wetter.
96.30: Nachrichten, Wetter. — 96.45: Nachrichten, Wetter.
97.00: Nachrichten, Wetter. — 97.15: Nachrichten, Wetter.
97.30: Nachrichten, Wetter. — 97.45: Nachrichten, Wetter.
98.00: Nachrichten, Wetter. — 98.15: Nachrichten, Wetter.
98.30: Nachrichten, Wetter. — 98.45: Nachrichten, Wetter.
99.00: Nachrichten, Wetter. — 99.15: Nachrichten, Wetter.
99.30: Nachrichten, Wetter. — 99.45: Nachrichten, Wetter.
100.00: Nachrichten, Wetter. — 100.15: Nachrichten, Wetter.
100.30: Nachrichten, Wetter. — 100.45: Nachrichten, Wetter.

Parteiliche
Bekanntmachungen

Kreisleitung Halle-Stadt
Ortsgruppe Beunruhigung
Heute, 20. 4. 1933, 20.30 Uhr, im Neumarkt-
Schützenhaus, im Saal der Landesbauern-
schaft, 4-7.

Hilfer-Jugend
Jungmann 36 und Jungmädchlein 36
1/1736 treten heute 19.30 Uhr in der Kaserne
im Winterdienst zum Empfang des ebenfalls
überreichlichen Jubiläumsgeschenks. Sie
gleichen Juchze treten sämtliche Jungmäd-
chen 1/1736 heute 19.30 Uhr in der Kaserne
zum Empfang des ebenfalls überreichlichen
Jubiläumsgeschenks. Sie gleichen Juchze
treten sämtliche Jungmädchlein 36 heute
19.30 Uhr in der Kaserne zum Empfang des
ebenfalls überreichlichen Jubiläumsgeschenks.
Sie gleichen Juchze treten sämtliche
Jungmädchlein 36 heute 19.30 Uhr in der
Kaserne zum Empfang des ebenfalls über-
reichlichen Jubiläumsgeschenks. Sie glei-
chen Juchze treten sämtliche Jungmädchlein
36 heute 19.30 Uhr in der Kaserne zum
Empfang des ebenfalls überreichlichen
Jubiläumsgeschenks. Sie gleichen Juchze
treten sämtliche Jungmädchlein 36 heute
19.30 Uhr in der Kaserne zum Empfang des
ebenfalls überreichlichen Jubiläumsgeschenks.
Sie gleichen Juchze treten sämtliche
Jungmädchlein 36 heute 19.30 Uhr in der
Kaserne zum Empfang des ebenfalls über-
reichlichen Jubiläumsgeschenks. Sie glei-
chen Juchze treten sämtliche Jungmädchlein
36 heute 19.30 Uhr in der Kaserne zum
Empfang des ebenfalls überreichlichen
Jubiläumsgeschenks. Sie gleichen Juchze
treten sämtliche Jungmädchlein 36 heute
19.30 Uhr in der Kaserne zum Empfang des
ebenfalls überreichlichen Jubiläumsgeschenks.
Sie gleichen Juchze treten sämtliche
Jungmädchlein 36 heute 19.30 Uhr in der
Kaserne zum Empfang des ebenfalls über-
reichlichen Jubiläumsgeschenks. Sie glei-
chen Juchze treten sämtliche Jungmädchlein
36 heute 19.30 Uhr in der Kaserne zum
Empfang des ebenfalls überreichlichen
Jubiläumsgeschenks. Sie gleichen Juchze
treten sämtliche Jungmädchlein 36 heute
19.30 Uhr in der Kaserne zum Empfang des
ebenfalls überreichlichen Jubiläumsgeschenks.
Sie gleichen Juchze treten sämtliche
Jungmädchlein 36 heute 19.30 Uhr in der
Kaserne zum Empfang des ebenfalls über-
reichlichen Jubiläumsgeschenks. Sie glei-
chen Juchze treten sämtliche Jungmädchlein
36 heute 19.30 Uhr in der Kaserne zum

Wieder ein Sowjetkollektiver von Stalin „abgelehnt“

Moskau, 7. April. Amlich wird bekanntgegeben, daß der bisherige Sowjetkollektive in Sofia, Kalkinow, abgelehnt worden ist. Eine Begründung dieser Maßnahme wird nicht bekanntgegeben. Dagegen verlautet aus über die weitere Verwendung Kalkinows nichts. Man zweifelt nicht, daß auch Kalkinow, den Gerüchte schon seit einiger Zeit unter den verschiedensten Sowjetdiplomaten nannten, das Schicksal seiner Kollegen teilt.

Das Verschwinden Kalkinows ist in Anbetracht seiner kollektivistischen Vergangenheit von besonderem Interesse. Kalkinow, der während des Krieges Leutnant der zaristischen Kriegsmarine war, hatte sich schon bei der Oktoberrevolution als Anführer ausständiger Matrosen hervorgetan und wurde im Jahre 1920 zum Chef der roten Flotte ernannt. Kalkinow, der sich auch literarisch hervorgetan hat, war eine Zeitlang mit der Schriftstellerin und späteren Freundin Rakels, Marija Rejner, verheiratet. Später befehligte er wichtige Wemter in der Kominternleitung. In den letzten Jahren war er im diplomatischen Dienst als Sowjetgelehrter in Kopenhagen und Sofia tätig.

Die Zahl der verhafteten, verhafteten und erfolglosen Sowjetgelehrten und Schriftsteller beträgt nunmehr 17 (von insgesamt 31), wenn man nur diejenigen zählt, die bis zuletzt aktiv im Auslandsdienst gearbeitet haben.

Jude war nicht schlau genug

30 000 RM. unter Apfelfinschalen

Bodenbach (Wälder), 7. April. Dieser Tage wollte ein jüdischer Reisender, der aus Berlin kam, 30 000 RM. über die tschechoslowakische Grenze schmuggeln und dabei recht schlau vorgehen. Er kaufte sich nur drei kleine Apfelfinschalen, legte unter diese in die Pappröhre 30 Tausendmarkstücke, die während der Fahrt die Früchte und das Salz die Schalen über die Kontrollen. Als sich der Zug der Grenzstation näherte, warf der Mann die Pappröhre mit dem Geld und den Apfelfinschalen in den Abfallkorb des Wagens.

Da dieser Reisende in Bodenbach durch seine Perovität besonders auffiel, wurde er einer Selbstuntersuchung unterzogen, bei der aber nichts gefunden werden konnte. Die geplante Reise nach Prag durfte der Verdächtige jedoch nicht fortsetzen. Bei seiner Vernehmung gab er schließlich den Drogenbesitz zu. Die tschechoslowakische Polizei forderte den Reisenden allerdings nach Prag weiterzuführen. Seitdem hat man von dem Schatz unter Apfelfinschalen nichts mehr gehört.

Wie aus Washington gemeldet wird, nahm der Senat eine vom Repräsentantenhaus bereits bewilligte Vorlage an, nach der der Offiziersbesoldung der Armee um 2285 Offiziere erhöht wird, lo daß er nunmehr 14 650 beträgt. Die Offizierszahl im Regiments steigt um 442 auf 2092.

Um die steigende Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten einzubämmen, sind neue Steuererleichterungen der Gemeinden angebahnt worden.

Kampf ist überall, ohne Kampf kein Leben; und wollen wir weiterleben, lo müssen wir auch auf weitere Kämpfe gefaßt sein.

Bismarck an die Rektoren der deutschen Universitäten 1. April 1895

Berliner Theaterbetrieb

Von unserem ständigen Korrespondenten

Direktor Richard Sandmeyer verheißt sich im Welt-Theater auf sein Bühnenhandwerk. Er greift zu volkstümlichen Stücken, die auch noch innen her komisch sind. Er läßt Requisiten triumphieren. Er magt mit einer durch lange Serenaaufführungen famos eingepreispelten Schauspielergemeinschaft lebendig und handlungsfähigen Autoren für das Welt-Theater. Zu ihnen hat sich jetzt Hermann Sudowkat, der früh verstorbene niederbayerische Dramatiker, gesellt. Sein „Kater unter der“ folgt auf „Solent“ und „Schöneberg“. In diesen Dramatiken geht nach Sudowkat nicht seine Bühnenarbeit um die bühnische Witze Marke Harter zünden. Der Hallgänger auf Seelenwache bekommt den glattglatten Kopf. Der schwebende und stehende stehende Bühnenwächter zeigt das blaue Meßer, um seinen jüngeren Bruder Suß auszuspähen, von dem Waite am Ende das Kind kriegt. Geheiratet wird Waite von dem allen, reichen Deichbauern Weibel. Der Waite bekommt eine junge Frau auf seinen Hof und einen Erben. Zu den erotischen Explosionen kommen die atmosphärischen. Die dramatische Entfesselung ist vollständig. Ein roter Anterod mit Krampfen ruten haben. Eine Weibstuschel auf einem roten Bühneninsel wird zum amianten Theaterabend.

Nudolph Koch-Richt hat als Regisseur das Stimmungsbarometer im neuen Akt auf Sturm reigen. Die von Hermann Koch un-

Moskauer Glendsherrlichkeit

Ungeheurer Rückgang des Geburtenüberschusses

Moskau, 7. April. Die Sowjetregierung hat Stalin und das allgemeine Glend in ihrem Geistespiegel sich ganz erschütternd in den Zahlen des Bevölkerungsstandes der Sowjetunion, die eindeutig und unbestreitbar von Hunger und Not und dem großen Sterben Kunde geben. Dazu genügen schon die wenigen Zahlen, die im Laufe der letzten Jahre bekannt geworden sind, wenn sich auch die amtliche Sowjetstatistik — und das nicht ohne Grund — über alle Angaben bezüglich die Geburten, der Sterblichkeit und der Auswanderung hartnäckig ausschweigt.

In Hand der wenigen vorhandenen Ziffern gibt „Kurjer Boranm“ einen Überblick über die Bevölkerungsentwicklung Sowjetlands seit 1928. Aufschlüsselung Angaben liegen danach vor für das Jahr 1928, zwei weitere druckwürdige Mitteilungen kommen vom 15. Dezember 1937 anlässlich des Berichtes über die Bevölkerungsbewegung für die Jahre 1929 bis 1933 vorhanden.

Aus diesen spärlichen Angaben ergibt sich, daß die Bevölkerungsziffer der Sowjetunion

von 1893 bis Dezember 1937 nur ganz minimal, nämlich von 165,7 Millionen auf 169 Millionen gestiegen ist. Das bedeutet, so schreibt „Kurjer Boranm“, einen jährlichen Bevölkerungszuwachs von nur 4 je Tausend, einen Bevölkerungswachstum, der dreimal kleiner sei als der Italiens.

In den zehn Jahren von 1927 bis 1937 zeigen die Zahlen des Geburtenüberschusses über die Sterblichkeit ein frappantes Bild. In 1928 ein Geburtenüberschuss von 24,5 jährlich, 1929 bis 1933 ein Geburtenüberschuss von 19 jährlich und 1937 ein Geburtenüberschuss von 4 jährlich.

In Berlin von nur zehn Jahren ist also die Bevölkerungsanzuwachssziffer in der Sowjetunion auf ein Sechstel zurückgegangen. Diese völlig unantastbare Erklärung bezieht sich „Kurjer Boranm“ als die unzweifelhaften Folge der ungeheuren Sterblichkeit der Bevölkerung, da in einem solchen Maße die Fruchtbarkeit nicht ansteigend in der Geschichte ist. Die Statistik gegenwärtig ist in der finsternen Unklarheit und Kollektivierung zu finden, die unangenehme Opfer erforderten.

„Deutsche Spufflieger über Zürich“

Drinste Heftmeldungen der schweizer Marxistenpresse

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Zürich, 7. April. Der Marxistenpresse der Schweiz ist der Aufschlag Defferechts an das Reich so sehr auf ihn, daß sich schon schwachen Kerne gefaßt, die sie sich nach Kräften bemüht, ihren Kerger in einer Fut von Blüten- und Heftmeldungen abzureagieren.

Ein Mutterbeispiel hierfür lieferte dieser Tage das Organ der schweizer Kommunisten, das die Freiheit, die verurteilt, durch eine wahre Moritat ihren Lesern das Gruein über den Rücken zu jagen. Unter der Überschrift „Deutsches Kriegsfliegzeug“ in Zürich angehängte, behauptete das Blatt, daß nämlich ein deutsches Fliegzeug, das seine Flugenehmigung besitzen habe, über Zürich geflogen worden sei. Die sofort alarmierte Fliegstation in Dübendorf hat daraufhin ihre Scheinverordnungen und ein Fliegergeschwader eingesetzt, die die deutschen Flieger zum Niederlegen gezwungen hätten. Ein Flugverbot des deutschen Kriegsfliegzeuges, das sogar zwei Schiffe abgegründet habe, ist befohlen. Die Befragung habe aus einem Oberst und einem Major bestanden. Schließlich sei das Blatt von „heftiger Erregung“ in den verarmten Kreisen der Öffentlichkeit über diesen „großartigen“ Vorfall.

Diese Auffassung ist dem Kommunistenblatt inwischen zuteil geworden. In einigen schweizer Zeitungen erschien nämlich im vorigen eine für die kommunistischen Heft höchst peinliche Richtigkeit. In dieser wird mitgeteilt, daß die Fliegerretortenjäger in

Dübendorf in der fraglichen Nacht eine Werbung veranlaßt habe, an der auch ein Verkehrsweiden berangeneigtes Heft in Flugzeug beteiligt gewesen sei. „Das Heft dieses Fliegzeug in diesem Heft befindet, habe es selbstverständlich auch das deutsche Heftbesitzer getragen. Schließlich wird festgestellt, daß das Verkehrsfliegzeug von Schweizerischen Militärpiloten geflogen wurde.“

Aus diesem Aufschlag hat also das kommunistische Organ die oben zitierte Zügelmeldung fabriziert. Diese handliche Brummenvermittlung wird von der „Neuen Zürcher Zeitung“ in treffender Weise mit den Worten abgelehnt: „Es ist unannehmlich, wenn gewisse Kreise in sensationellere Gier die Stimmung vergiften, um damit zu verhindern, daß der unbestreitbare Wille des schweizerischen Schweizer Volkes, mit allen Nachbarn in Frieden zu leben, sich auswirken kann.“

Juden begannen den Danzig

Danzig, 7. April. Der Beamten des Fahndungsdienstes des Danziger Landeskommandes ist der jüdische Polizeibeamte Rudolf Steuerritzel wegen umfangreicher Diebstahlgeheimnisse hinter Schloß und Riegel gesetzt worden. Gleichzeitig wurden der frühere kommunistische Volksstabsgruppenleiter und jetzt Polizeikommissar Sachs, sowie die Juden Silberstein, Damentke und Mannfred Held festgenommen. Gegen sämtliche Geuner ist Haftbefehl erteilt worden.

Gemeinden und Gemeindeverbände folgen der Parole des Führers

Gemeinsamer Parteitag am 10. April 1938

Salle, 7. April. Parteitag der Mittel-Rupe, der Gemeindeführer für Kommunistenpartei erklärt zum 10. April folgende Parole: In dem nunmehr fünfjährigen Ringen des deutschen Volkes um ein einziges, großes deutsches Reich und die Gestaltung einer neuen Eindeutigkeit des Gauzes, Solles-Weltung nach besten Vermögen mit gelassen und mitgeteilt. Sie waren in der Vergangenheit befreit, nach Sicherung ihrer Finanzen zu helfen und zu fördern auf allen Gebieten, die ihnen als dem Ertrag der Selbstverwirklichung durch die Deutsche Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 übertragen worden sind.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände werden auch in der Zukunft in dem nunmehr gefestigten, großdeutschen Reich innerhalb unseres Gaugebietes ihre Pflicht erfüllen. Bürgermeister und Landräte als Führer der Gemeinden und Gemeindeverbände werden in diesem Sinne bei der Durchführung der Gemeindeführer im Dienst für Volk und Führer ihr Bestes beizubringen. Die Bewegung gibt die Parole, die Gemeinden und Gemeindeverbände werden in treuer Verbundenheit mit Partei und Staat der Parole Folge leisten.

Banamatanal wird erweitert

Nicaragua-Kanalbau abgelehnt

Kabelbericht unseres Korrespondenten

W.P. Washington, 7. April. Die Regierung der Vereinigten Staaten ermächtigt zum Zeit, 20 Millionen Dollar für den Ausbau des Banamatanal zur Verfügung zu stellen. Die Durchführung des Projekts eines neuen Nicaragua-Kanals ist ein neues Projekt, das abgelehnt wurde. Da zur Zeit die Finanzmaßnahmen eines so kostspieligen Arbeitsvorhabens aus wirtschaftlichen Gründen nicht zulässig ist. Der Banamatanal soll im westlichen und im östlichen Teil des Landes erweitert werden, daß die Verbindung von Panama, die die Vereinigten Staaten jetzt zu bauen beabsichtigen, den jetzt dafür zu schätzenden Kanal durchfahren können. Man nimmt für ein solches Projekt eine Bauzeit von 18 Jahren an. Diese lange Zeit erklärt sich dadurch, daß die Arbeiten vorgenommen werden müssen, ohne den normalen Schiffsverkehr zu beeinträchtigen. Nach den Angaben der Kanal die fünfjährige Kapazität haben.

Hotelbrand in Chicago: acht Tote, fünf Schwerverletzte

Chicago, 7. April. Gestern morgen brach hier während eines heftigen Schneesturmes im Center-Hotel an der West-Madison-Strasse ein unglücklicher Brand aus. Die Flammen griffen auf zwei benachbarte Hotels über. In den drei Gebäuden wohnten insgesamt 875 Gäste. Sie konnten sich zum größten Teil selbst ins Freie retten; 10 Personen von der Feuerwacht über Rettungsarbeiten um Sicherheit gebracht. 8 Tote und 5 Personen sind in den Klammern aufgenommen. Vier Gäste und ein Feuerwehmann wurden schwer verletzt. Die Hotelgäste flüchteten teilweise nur notdürftig befreit durch die Notausgänge auf die Straße, wo sich Schredensszenen abspielten. Ein unbestreitbarer Wirtswort entfiel, da die ungewöhnliche Kälte und das Feuer treiben die Befürchtung stark beschleunigten.

Ein neues Blind-Drama

Uraufführung in Saarbrücken

Eigener Bericht der MNZ

Nach Rangenberg stellt sich Hans Friedrich Jakob Kampf und Gebard des Schriftstellers Jakob Zeiler in den Mittelpunkt seines jüngsten Bühnenwerkes, das am Stadttheater Saarbrücken in Anwesenheit des Dichters seine alleinige Uraufführung erlebte.

1888 fand in England die katholischen Stuaris in ihrem Ansturm durch die protestantischen Willkür von Exanten vom Thron gestürzt worden. Die Maßregeln von diesen Ereignissen wird alarmierend in den amerikanischen Kolonien. Aufruhr und Tumult sind die Folge. Da wird 1890 Jakob Zeiler mit dem Würdigen, Herdwertens und Schiffern zum Führer gewählt.

Ein ungewöhnlicher Reiz ist dieser „Jak“. Mit solchen Zugriff stellt er die Ordnung wieder her, bricht die Vorherrschend der rechten Grundherren, führt eine ganze Reihe von Einsparungen, schafft die erste Armee, die erste Flotte des jungen Amerika und verteidigt das Land viele Jahre lang gegen den Ansturm der Franzosen.

Für den König, für England kämpft Zeiler. Aber die Freigabe der den Thron eines freien unabhängigen Amerika. Doch seine Schwäche ist, daß ihm der höhere Auftrieb fehlt und daß er so in seinen letzten Jahren nicht klar liegt. So glaubt er, und während er England schickt, und sein eifriger unerschütterlicher Hauptmann Boden.

Für die Angliederung der Uraufführung war der neu verbriefte Oberpreller Hermann Albert Schreiber nach Saarbrücken gerufen worden. Er bemühte sich in eine weitgehende Auflockerung und Verlebendigung des Geschehens und führte die Schauspielerei zu einem guten Zusammenpaß.

Josef Karl Thiel.

Hermann Wanderscheck.

Greta Garbo und Leopold Stokowski befinden sich zur Zeit in Tunis.

Marlene Dietrich hat nach „Variety“ alle vertraglichen Bindungen mit der Paramount gelöst.

Aufzug des Landeshauptmanns zum 10. April

Der Vorsitzende des Parteivorstandes der NSDAP, Herr-Verkehrsminister, Dr. Dietrich, Landeshauptmann der Provinz Sachsen, erläßt zum Gedenktage aller Deutschen nachstehenden Aufzug:

Am Sonntag, dem 10. April 1938, treten alle erwachsenen Männer und Frauen eines 75-Millionen-Volkes vor die Wahlurne, um freudig die Entscheidung zu befehlen, die der Führer für sie gefällt hat.

Nie sind Menschen freudiger und glücklicher zu einer Wahlhandlung geschnitten, nie war der Willen eines Volkes einheitlicher als jetzt. Frei und hoch, glücklich und mit jedem Zwangesein eines großen Volkes, eines Volkes, das sich einmütigen und einheitlichen Willen bekundet, der eins ist mit dem Willen seines Führers.

Fassungslos und verwirrt sehen die Völker der ganzen Welt dieses erstmalige und für sie unfaßbare Bild der völligen Willenseinheit eines so großen Volkes, eines Volkes, das vor kurzem noch ihr Spielball und ihr willenloses Beute war. Unbegreiflich ist diesen sogenannten Demokratien diese moderne und schillernde Form wahrer Demokratie. Ebenso unfassbar ist es ihnen, daß die sieben Millionen Oesterreicher jubelnd sich zu Deutschland bekennen, daß Preußen mit Berlin und Potsdam, als dessen Symbol ihnen der Rikardierhof gilt, jubelnd sich mit Wien und dem Land an der Donau.

Insbesondere die Franzosen, die Vertreter der schärfsten Zentralisation, bringen kein Verständnis auf für die lebendige Vielgestaltigkeit deutschen Volkes. Germanische Art ist es nicht, alles zu zentralisieren. Das gerade ist die Schönheit deutschen Lebens, daß in allen Gauen und Wäldern, in allen Stämmen ein eigenes, reiches Kulturleben sich entfaltet.

Unsere Völker an der Donau wissen, daß die Eingliederung des österreichischen Landes und seiner Menschen in das Gefüge des Deutschen Reiches ihr bodenständiges, kulturelles Leben nicht vernichtet, sondern daß es nun voller durchpflückt wird im Blutkreislauf des großdeutschen Kulturlebens, und daß es jetzt stärker als bisher befruchtend auf alles geistige Schaffen im alten Deutschen Reich wirken wird. Stärkste Einheit im politischen Willen und in der politischen und militärischen Führung und freies, vielgestaltiges Leben auf all den Gebieten, die nicht unbedingt zentralisiert werden müssen, das ist das Kennzeichen unseres starken, blühenden Deutschen Reiches. Das ist auch die Grundlage unserer großen wirtschaftlichen Erfolge.

Gerade wir im Gau Halle-Merzeburg und darüber hinaus im ganzen mitteldeutschen Raum wissen, welche gewaltige Aufwärtsarbeit in Oesterreich geleistet werden kann. Wir haben das wirtschaftliche Wunder nationalsozialistischer Wirtschaftsführung direkt vor unseren Augen sich vollziehen sehen. Statt Hungerlindernde von Arbeitslosen nun Mangel an Arbeitskräften, statt Maschinenfriedhöfen und leerstehenden Fabriken nun

Regierungsuruz unvermeidlich

Blums Finanzvorlage von der Kammer angenommen - Sturz über Senat?

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP. Paris, 7. April. Die Finanzvorlage der Regierung ist gestern von der französischen Kammer mit 311:249 Stimmen angenommen worden. 57 Radikalsozialisten, darunter 16 Minister und Exminister, stimmten für die Vorlage, während die andere Hälfte der radikalsozialistischen Fraktion dagegen stimmte oder sich der Stimme enthielt.

In dem der Abstimmung vorangegangenen zweiten Teile der Kammerdebatte hatten Flanbin und Reynaud als Hauptredner der Opposition noch einmal schwerwiegende Argumente gegen die Regierungsvorlage vorgebracht. Flanbin, der am Vormittag sprach, erklärte, die Vorlage würde letzten Endes zur Schaffung einer politischen und wirtschaftlichen Diktatur führen. Zur Regierung gewandt, sagte Flanbin: „Ich ehre Ihre Absichten, aber hier haben wir es mit Tatsachen zu tun. Sie gehen darauf aus, die Schranken des parlamentarischen Regimes niederzureißen. Eine Maßnahme wie die Devienkontrollen wird vielleicht auch von jemand anderem als von Ihnen ergriffen werden, aber sie wird auf jeden Fall unvermeidlich zu einer Politik diktatorischer Züge zu führen. Ich glaube zuversichtlich, daß Sie nicht den politischen Zwang einführen werden, aber ein Diktator wird kommen, er wird vielleicht von Ihrer Seite kommen und in seiner Hand die Werkzeuge führen, die es ihm ermöglichen, nach seinem Belieben mit Frankreich zu handeln und zu wüten.“ Flanbin forderte, daß die Vorlage als inoffiziell gebremst werde, da sie nach seiner Überzeugung vier Wohnjahre von Inflationskatastrophen enthalte.

Nach der Mittagspause der Kammerungespräch sprach dann noch Paul Reynaud und wandte gegen die Finanzvorlage vor allem ein, daß sie jede Hoffnung auf Rückkehr des französischen Finanzkapitals begrabe und daß sie mit ihren inflatorischen Tendenzen und mit

dem Sinkstreben auf die Devienkontrollen gegen das Dreimächtige-Abkommen verstöße.

Die Finanzvorlage geht nunmehr an den Senatsplenum wahrscheinlich am Donnerstag oder Freitag diskutiert werden. Man nimmt noch immer an, daß Blum über die Vorlage im Senat kürzen wird, doch ist es noch nicht sicher, ob schon der Ausgang der Beratungen im Finanzausschuß des Senates oder die erst für Freitag erwartete Abstimmung des Senatsplenums dies bewirken wird.

Die gesamte Pariser Presse hält den Regierungsuruz jetzt für unvermeidlich.

„Frankreich gehört den Juden“

Hefige Auseinandersetzungen in der Pariser Stadtverordnetenversammlung

Paris, 7. April. Zu einer heftigen Auseinandersetzung über die Frage der Eingliederung von Ausländern und besonders von Juden in Frankreich kam es jetzt in der Pariser Stadtverordnetenversammlung.

Ein Stadtverordneter wandte sich gegen die Naturalisierung von Elementen, die sich niemals angeschlossen würden. Er nannte dabei insbesondere die Juden. Die immer wieder gehörte Erklärung für den Geburtsrückgang in Frankreich sei nicht richtig. Wenn sich das Regime mehr für die Familie und die Traditionen einsetze, gäbe es auch mehr Geburten.

Am gefährlichsten sei die Einwanderung der jüdischen Elemente. Diese wollten nach der Finanzierung der Revolution in Rußland jetzt einen neuen Krieg

Streitverschärfung in Paris

45 000 Arbeiter halten die Fabriken besetzt

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP. Paris, 7. April. Die Streikerei in der Automobil- und Metallindustrie haben plötzlich eine bedeutende weitere Ausdehnung erfahren. Zu den bisher schon streikenden 30 000 Arbeitern sind 15 000 neue Streikende in sechs bisher noch nicht betroffenen Unternehmungen getreten. Unter diesen befinden sich die Caubron-Flugzeugwerke und die Pariser Automobilfabrik, eine weitere Automobilfabrik und drei Werke der Metallindustrie.

Gestern wurde ein einstägiger Streikstreik der Taxenfahrer von Paris gegen die Jurisdiktion von 2500 Taxen aus dem Verkehr und gegen die von den Eigentümern vorgeschlagene Erhöhung der Taxifahrtpreise durchgeführt.

Der Redner verlas dann eine ganze Liste von Ausländern mit meist jüdisch klingenden Namen, die sich in der französischen Presse, in den Theatern, sowie im medizinischen Beruf Eingang verschafft hätten. Frankreich sei geradezu von Juden überfallen. Sämtliche leitenden Köpfe seien in Händen der Juden. Frankreich gehöre nicht mehr den Franzosen.

Er und seine Freunde hätten nicht die Meinung, Sowjetrußland und das Substantum zu vertreiben. Es gebe Völker, die wie Deutschland und Italien, sich nicht von den Juden hätten überfallen lassen. Man werde auch in Frankreich mit einer Reaktion rechnen müssen, denn der Nationalismus könne sich nicht mit dem Substantum verständigen.

Der Stadtverordnete forderte von der Regierung, sie möge die „jüdische Nation“ nicht mehr als Staatsbürger betrachten, sondern ihrer französischen Staatsangehörigkeit für verlustig erklären.

Der Stadtverordnete forderte schließlich die Ablehnung jedes Naturalisierungsantrages dieser Elemente und die Abhebung der Juden nach Palästina.

Jeder diesen Antrag wird am Freitag abgestimmt werden.

Die drei nordischen Außenminister Munch aus Dänemark, Gander aus Schweden und Solki aus Finnland trafen gestern früh in Oslo ein. Die Beratungen mit dem norwegischen Außenminister Rødt begannen am Donnerstag. Das Hauptthema der Beratungen wird die nordische Neutralität und die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den nordischen Ländern sein.

Neubau und Ausnutzung der Kapazität bis zum letzten, statt wirtschaftlicher Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung, statt Geldmangel aus wirtschaftlicher Bedrängnis, statt Konfuzen und Zwangsverleugerungen, statt Plünderungen von Vieh und Maschinen, ja von Korn auf dem Saum, nun ein blühendes, fruchtvolles Wirtschaftswesen, unerschütterlicher Glaube und ein festes Vertrauen. Auch in Oesterreich werden wir sehen, daß Arbeitslose in einem nationalsozialistisch geführten Staat ungenutzte Produktionskraft sind und daß es keinen größeren wirtschaftlichen Unfall gibt, als Arbeitsfähige zur Untätigkeit zu verdammen und die eigenen Produktionskräfte des Landes nicht zu werten.

Dieser wirtschaftliche Aufschwung auf allen Gebieten ist dadurch entstanden, daß wir die Wirtschaft nicht verstaatlicht, und daß wir keine Planwirtschaft eingeführt haben, und daß nicht eine Befehlsherrschaft mit diktatorischer Gewalt über der Wirtschaft thront, sondern dadurch, daß wir die Wirtschaft politisch einheitlich führen und die Initiative des Unternehmers aufrufen, also auch hier Einheit und Vielgestaltigkeit.

Die drei großen Dinge aber, zu denen wir uns jubelnd bekennen, sie müssen unerschütterliche, unzerstörbare und unlösliche Einheit bilden: Volk, Reich und Führer!

Ein Volk, ein Reich, ein Führer!

Begeistert

die neuen Libelle-Frühjahrsmodelle Begeistert, weil sie so farbenfroh aussehen, so gut passen, so materialgut und preiswert sind! Daß Libelle-Schuhe modisch richtungweisend sind - davon überzeugt Sie ein Blick in unsere Fenster - Wir erwarten Sie!



Beige Box calf 12.50

Blau Chevro 14.90

Blau-weiß Braun-weiß 14.50



Friedrich Leipziger Schuhschläger



Von Innsbruck nach Salzburg

Im Sonderzug des Führers durch das deutsche Oesterreich

Von unserem an der Fahrt des Führers teilnehmenden Berichterstatter Wilfried Bode

Am Mittwochnormittag, als der Führer Innsbruck im Sonderzug verließ, hatte sich der Himmel grau bezogen. Wir haben im Zuge Zeit, noch einmal alle die feinen Dinge zu überdenken, die in den letzten Tagen uns am Rande des großen Geschehens aufgefallen sind.

Ammer härter verändert sich das Gesicht des Landes. Neben die großen Transparente, die mit den Sprüchen des Willkommens und des Dankes dem Führer gelten, treten nun die großen Wahlurteile zum 10. April. Überall auf den Bahnhöfen leuchten uns feilige Tafeln entgegen, die nichts weiter enthalten als das eine Wort: „Ja.“ Auch in den Straßen und an den Bahnerfronten finden wir immer häufiger dieses einzige Wort, das alles ausdrückt, was die deutsche Nation als Antwort auf die großen geschichtlichen Tage zu sagen hat. Die Menschen tragen dieses „Ja“ in kleinen übernen Abscheiden auf der Brust. Die Streichschadhaften sind mit diesem „Ja“ besetzt. Überall, wohin man auch schaut, springt dieses „Ja“ einem entgegen. Es sieht aus, als wolle das ganze Land schon jetzt täglich und fröhlich dieses „Ja“ in die Welt hinauswerfen.

Wenn man in der Ruhe der wenigen Stunden, die uns der Sonderzug verleiht, die Etappen der kleinen Orte durchfährt, dann ist man erlaucht, wie fast auch dort schon der Wandel, der in diesen wenigen Tagen in Oesterreich erfolgte, sich ausprägt. Hier überall finden wir Anlagen, daß hier eine neue Straße gebaut wird, daß dort ein Wohnhaus, der Jahrzehnte lang jedes Frühjahr die Wiesen überdeckte, neu eingedammt wird. Dort lesen wir von neu angelegten Waldwegen, die den Abtransport des Holzes dienen sollen. Da erfahren wir, daß man den Neubau einer elektrischen Licht- und Kraftleitung in irgendeinem abgelegenen Dorf tief im Gebirge schon in Angriff genommen hat. Gerade diese kleinen Anlagen in den ganz kleinen Provinzstädchen zeigen deutlich, wie groß die Wandlung schon ist, wie energisch, wie zukunftsfreudig hier alle lebenswichtigen Projekte in Angriff genommen werden, die gerade für den einzelnen kleinen Menschen überall im Lande von so großer und entscheidender Bedeutung sind.

Und ein Blick aus dem Zuge heraus besetzt uns, was alles in diesem Lande in den letzten 20 Jahren nicht gebaut worden ist. Da stehen weite fruchtbare Weidenflächen tief überflutet. Da sind große Straßen, die den Aufschwung der Dörfer dienen, die noch nicht einmal asphaltiert sind und auf denen jeder Wagen, der dort entlang fährt, eine Hunderte von Metern lange Staubwolke aufwirbelt. Da sehen wir, mit welchem Ansehen die Gebirgsdörfer höherer Österreich fertigeren Aussehen gewonnen haben, daß sie nicht mehr wie tosende Naturgewalten in eine unheimliche Bahn zu zwingen und so besten deutschen Volkswesen zu schaden.

Fast in jeder Stadt finden wir Gendarmenposten, die seit drei Jahrzehnten keinen

neuen Hausanstrich gesehen haben, keinen solchen Festerrahmen mehr gesehen, aber, wie leben nicht, daß man jetzt schon nach diesen wenigen Tagen daran gegangen ist, wenigstens die größten Schäden auszubessern. Und bald werden auch hier anstatt der Zeichen des Verfalls, die neuen Bauten eines großen Aufstieges stehen.

Langsam rollt der Zug Salzburg zu. Wir denken noch einmal zurück an Innsbruck, die Stadt, die uns so jubelnd empfing, die Hauptstadt eines Landes, die es nicht eher gewohnt war, sich niemals einem Terrorregime zu beugen, besonders in dem die Freiheitsidee seit Jahrhunderten lebendig ist. Nun kommen wir nach Salzburg, in jene Stadt, die einstmalis blinder Fanatismus zu unheilvoll machte.

Auch hier haben die Menschen ein offenes Glaubens bitteres Leid erdulden müssen. Es sind gerade 200 Jahre her, daß der Fürst-Bischof Firmian in Salzburg das fürstbischöfliche Bistum sprach, mit dem er die Salzburger deutschen Protestanten aus ihrer Heimat trieb und sie dem Glend überantwortete. „Ich will lieber über eine Wüste herrschen, als über ein Land voller Ketzer.“ Es hätte nicht viel gefehlt, damit Herr Schlußstein nach dem Wort wiederholen können. Auch er war bereit, Oesterreich lieber in ein Land grauenerfüllter Verhörung und fürstbischöflichem Glend zu verwandeln, als den deutschen Gläubigen dieser Menschen anzuvertrauen und das freie Bekenntnis zum Deutlichkeit zu gestatten. So ist diese Stadt Salzburg, auf die der Führer so lange von seinem Haus auf dem Oberlößberg herübergeschaut und ein richtiges Symbol für all das, was er diesem Lande ersehnt hat.

Auch über Salzburg ist der Himmel grau verhangen. Aber plötzlich glüht unter diesem Salzburger Himmel die Heiterkeit und Anni-fest reicher Trachtengruppen auf. Es bilden die Uniformen, es ist ein einziges Meer des Rausches und der Begeisterung, das nun empfindet, als der Führer dem Zuge entstieg und auf dem Platz vor dem Bahnhof hinaus-tritt.

Wir führen zur alten Residenz der Stadt Salzburg, und hier wird dem Führer durch die Stände des Landes ein Empfang bereitet, wie er in keiner und schöner selten bereitet worden ist. Hier strahlt wirklich das tiefe Gemüt des Volkes. All die vielen, vielen hundert Menschen, die hier im Carabiniersaal versammelt sind, sie tragen die geliebte angeklammerte Tracht, die so reich und farbenprächtig ist und die die Menschen so schön macht, die sie tragen.

Trotzdem der Führer nun schon einige Tage wieder in Oesterreich weilt, trotzdem die Menschen Zeit gehabt haben, dieses große Erlebnis der Begegnung in sich aufzunehmen, ist es noch schon hier wieder so, daß kaum wenn der Führer erscheint, allen die Tränen der Rührung über die Wangen laufen. Da sehen die Frauen in ihren kostbaren Gewändern, mit den großen goldenen Hülsenhauben auf dem Haupte, da liegen die Männer, starrlich, in

Der Führer in Klagenfurt



Ihr schönster Augenblick: Bei der Ankunft des Führers in Klagenfurt überreichte ihm ein Klagenfurter Kind ein von ihr angefertigtes Geschenk. Der Führer freut sich und drückt dankbar die Kleine an seine Brust
Burm.: Edert

Das Bekenntnis der Auslandsdeutschen



Die Deutschen aus dem Inneren Kameruns begeben sich mit der Feldbahn zum Hafen, um an Bord eines deutschen Dampfers ihre Stimme für den Führer abzugeben. In großen Plakaten rufen die dortigen Gruppen der Auslands-Organisation der NSDAP, alle Abstimmungsberechtigten zur Wahl auf. Kein deutscher Mann und keine deutsche Frau, die dort draußen auf vorgeschobenen Posten stehen, will bei dieser historischen Volksabstimmung fehlen
Aufn.: Reichsamt der NS. der Kamerun.

Ein historisches Ereignis

ist die Tat des vollzogenen Anschlusses Österreichs an das Deutsche Reich.

Ober 6 Millionen Deutsche, die durch Gewalt und starre Paragraphen ausserhalb der Gemeinschaft mit ihrem Volkstum bleiben mussten, sind heimgekehrt!

Wir waren früher auch ein Volk, mussten aber in zwei Staaten leben.

Doch Betrug, Lüge und Gewalt haben den Lauf der Geschichte nicht aufhalten können

Blut steebte zu Blut!

Die Tat des Führers hat die Sehnsucht des Volkes erfüllt:

Das neue deutsche Reich ist erstanden!

Wir zeigen am 10. April der Welt unseren Willen:

Wir alle stimmen mit

Ja!

ihren grauen und grünen Köden. Sie haben die Zeichen ihres Handwerks in der Hand, aber sie tragen die alten Donnerbüchsen der Salzburger Schützenhilfe.

Und nun tritt einer aus ihrer Menge hervor und grüßt den Führer in einem Gebicht in der Heimatgesprache. Tiefbewegt hört der Führer diesen Begrüßungsgruß an, der so voller Aufrichtigkeit und Personensie ist, daß er alle, die ihn hören, tief rührt. Am schönsten drückt es ein Bursche dieses Gebichtes aus, was das ganze österreichische Land empfindet:

„Unser Weg is wieder eb'n hiaz und den woll'n ma mit Dir geh'n habst Führer, wo 'st uns hinführt, haugt uns hinter Dir steh'n.“

Das ist es wirklich, was das Oesterreich und darüber hinaus das ganze deutsche Volk empfindet. Hier hat aus der Tiefe des Volks gemittelt ein Mann die beste Formulierung gefunden: Lieber Führer, wo Du uns hinführt, da stehst Du uns hinter Dir stehen ...

Unser Gauleiter in Delitzsch

„Wer deutsch denkt, denkt nationalsozialistisch“

Drahtbericht unserer Delitzscher Schriftleitung

Delitzsch, 7. April. In der Kreisstadt Delitzsch sprach gestern in einer Großkundgebung unser Gauleiter, Staatsrat Pp. Eggeling. Dieser Appell bedeutete den Höhepunkt in dem bisherigen politischen Geschehen unserer Stadt. Der größte zur Verfügung stehende Saal im Schützenhaus erwies sich als viel zu klein, um auch nur annähernd an die Volksgenossen, die auch aus umliegenden Dörfern herbeigezogen waren, zu fassen.

Bereits Stunden vor Beginn der Feier waren sämtliche Formationen der Partei und ihrer Gliederungen auf dem Schützenplatz zum großen Propagandamarsch angetreten, während sich der Saal bereits zu füllen begann. Wohl kaum jemals zuvor zeigte der Saal selbst ein derartig impolantes Bild. Seine Krönung und Bühne leuchteten im Schmuck der prächtigen Farben, der Farben des neuen Reiches und des jungen Frühlings. Hell leuchtete aus der Bühnenmitte aus diesem Grün und hundertern von Blüten, von Scheinwerfern in helles Licht getaucht, die Führer-

hülle aus weißem Marmor auf überdacht von den beiden Säulen der Ortsgruppe.

Nach der Begrüßung durch Ortsgruppenleiter Pp. Koch zeigte der Gauleiter mit der Aufrechterhaltung unseres Führerwortes das Ergebnis eines unerhörtlichen Kampfes gemeint zu sein. Er zeigte weiter die glanzvollen wirtschaftlichen und politischen Leistungen, die wir jetzt am 10. April durch unser Ja bekräftigen. Voraussetzung für den herrlichen großen politischen Erfolg, den unser Volk in Delitzsch, waren die Leistungen der politischen Arbeit, der Aufbau der Wirtschaft und der Aufbau der deutschen Wehrmacht. Wer deutsch denkt, der denkt nationalsozialistisch und lebt daher ewigen großen deutschen Idee. Sie hat durch den Führer ihre lebendige Form erhalten, und diese Führerpersonlichkeit Adolf Hitlers hat die Liebe der gesamten Nation gewonnen.

Nach einer großen Leistungsschau der letzten fünf Jahre forderte der Gauleiter auf, das die Millionen Losen, die seit zwei Jahrzehnten für die Einigung der deutschen Stimme über Leben opfernden und damit für den großdeutschen Gedanken starben, ein Anrecht haben.

Franz Hueber



W. G. S. S. S.

Der Österreichische Justizminister Franz Hueber, der heute abend im Stadtschützenhaus sprechen wird, wurde am 6. Januar 1884 in Golluberg (Oberösterreich) geboren. Das Gmündener Schuljahr er in St. Pölten und Wien. Er studierte Rechtswissenschaften an der Wiener Universität, wo er zum Doktor der Rechte promovierte. Während des Weltkrieges fand Hueber an der italienischen Front und wurde mehrmals verwundet. Nach dem Zusammenbruch des alten Staates nahm er seinen Abschied als Oberleutnant. Zurückgekehrt ins bürgerliche Leben, beendete er seine Gerichtspraxis und widmete sich dem Berufe eines öffentlichen Notars. Er wurde zunächst in Golluberg Notariatsamtsleiter. Im Jahre 1926 erfolgte seine Ernennung zum Notar in Mattsee.

In der Dörflichkeit spielte Hueber in der politischen Turnerschaft eine Rolle, trat besonders in der Seimwehrbewegung hervor, in der er zuerst Gauführer und zuletzt Landesführer von Golluberg war. Als im Herbst 1930 die Heimwehr in die Regierung eintrat, wurde Hueber als Justizminister ins Kabinett Raugoin berufen, mit dem er nach den Wahlen vom 10. 11. 1930 zurücktrat.

Am Juni 1933 trat er aus dem Seimwehrverband aus und legte gleichzeitig die ihm gebührende Stelle als Salzburger Landesführer nieder. In einer Rundgebung erklärte er u. a.: „Die von der Regierung Vollstreckung und von derzeitigen Heimwehrführern unterstützte Politik muß aber nicht nur zu einer dauernden Entfremdung zwischen Deutschösterreich und Österreich führen, sondern bedroht den deutschen Charakter unseres Volkes.“

Franz Hueber ist mit Frau Paula Göring, einer Schwester Hermann Görings, verheiratet.

„Tag des Großdeutschen Reiches“

Wie in allen deutschen Orten, wird auch in Halle der „Tag des Großdeutschen Reiches“ am Sonntag, dem 8. April, eine besonders feierliche Ausgestaltung erfahren. Das ausführliche Programm mit dem Aufmarschplan für diesen Tag werden wir in der Freitag-Ausgabe veröffentlichen.

Unsere 400 Hitlerjungen wieder in Halle

Als Sendboten Österreichs zurückgekehrt

Die Fahrt durch die jüngste Diktatur des Reiches offenbarte unseren Hitlerjungen die große Liebe unserer österreichischen Brüder zu Volk und Führer - Fabelbericht von den letzten Tagen im deutschen Wien

400 Hitlerjungen des Gebiets Mittelfland sind heute von ihrer Österreichfahrt nach Halle zurückgekehrt. In wenigen Tagen drängte sich auf dieser Fahrt, die einer Triumphsahrt gleichkam, für jeden der Jungen ein gewaltiges Erlebnis zusammen, das nun keine Ausprägung findet. Jeder dieser Hitlerjungen ist nun zu einem Sendboten Österreichs geworden. Sie alle werden nun in diesen letzten Tagen vor dem Befreiungstag des deutschen Volkes klären, wie sie die große Liebe die unsere österreichischen Brüder mit Volk und Führer verbindet.

Nachdem der letzte Tag in Wien den Hitlerjungen bei Besichtigungsfahrten durch die Stadt und deren Umgebung Gelegenheit bot, die Sehenswürdigkeiten kennenzulernen, ging es gestern und die letzte Nacht in langer Eisenbahnfahrt zurück. Von Wien aus erhielten wir gestern den fünften Bericht unseres Reiseberichterstatters, der hier Ankunft und Aufenthalt in Wien schildert.

Von Linz kommend sind wir in Wien eingetroffen. An unserem Zuge fahren einige Kameraden der Wiener HJ mit, die am Aufmarsch in Linz teilgenommen und ihren Zug nicht mehr erreicht hatten. Wir

unterhielten uns unterwegs über ihre „illegale Zeit“. Trotz der Verbote und des Terrors waren schon damals in der Hitler-Jugend dreimal soviel Jungen und Mädchen organisiert, als im offiziell geordneten „Österreichischen Jungvolk“. Und selbst unter den eingetriebenen Mitgliedern dieser offiziellen Organisation war noch ein hoher Prozentsatz von getarnten Hitler-Jungen enthalten. Der Organisationsleiter der Hitler-Jugend in Österreich hat uns später sogar erzählt, daß er in der „Jugendorganisation“ eine höhere Führerstellung innehatte. „Kaufschmeißer hams mit net kennen, weils kaane andere Zeit gehabt ham!“

Als wir den Wiener Hauptbahnhof verlassen, fiel ein toller Regen, der Menschen und Straßen mit grauen Schleiers überzog. Zum ersten Male fühlten wir hier wirklich etwas von der Armut und dem Elend, in das ein Teil der deutsch-österreichischen Menschen hineingetrieben wurde. Wir markierten durch dunkle Straßen, in denen die Armut aus jedem Fenster schaute. Und wir spürten voll Ergriffenheit, daß gerade hier in diesen engen Gassen Männer und Frauen, kleine Buben in geflickten Säcken und alte Mütterchen mit ge-

krümmten Rücken in dichten Scharen zu beiden Seiten unseres Zuges mitliefen. In Linz und Braunau waren wir jubelnd empfangen worden, hier in Wien konnte man die Freude der Menschen nur aus ihren Augen und hellen Gesichtern sehen. Und doch sind alle von dem



Unsere Hitlerjungen beim Marsch durch Wien vor dem Rathaus

Halle empfängt Dr. Hueber

18.20 Uhr Ankunft auf dem Hauptbahnhof - Empfang im Rathaus
20.15 Uhr spricht der österreichische Justizminister im Stadtschützenhaus

Als erster Redner aus Österreich spricht heute abend Justizminister Dr. Franz Hueber in einer Wahlversammlung in Halle. Diese Veranstaltung, zu der alle Volksgenossen eingeladen sind, findet - wie wir bereits mitteilten - 20.15 Uhr im Stadtschützenhaus statt.

Es besteht kein Zweifel, das die Gaustadt Halle diesem Sendboten Österreichs einen herzlichen Empfang bereiten wird, wenn wir in ihm doch den Vertreter des gesamten Volkes der Diktatur. Auf dem Hauptbahnhof, wo Dr. Hueber 18.20 Uhr eintreffen wird, nimmt bei der Begrüßung durch die Vertreter der Partei ein Ehrenkum der SA-Ausstellung. Dann wird sich der Gast nach dem Hotel „Goldene Äpfel“ begeben, von wo aus er zum für 19 Uhr angedachten Empfang durch die Stadt nach dem Rathaus fahren wird. Vom Hotel begibt sich dann am Abend Dr. Hueber zum Stadtschützenhaus. Zwischen dem Reichsplatz und Stadtschützenhaus wird von H. D. M., H. J. und S. A. ein dreifaches Spalier gebildet, wobei die S. A. Fackel tragen wird. Vor dem Stadtschützenhaus wird vor Beginn der Rundgebung der Justizminister die Front des Ehrenkumms abschreiten.

Am Zusammenhang weisen wir nochmals daraufhin, daß bei der Rundgebung kein Eintrittsgeld erhoben wird.

Sonderpostkarte zur Volksabstimmung

Vom 8. April an werden bei den größten Postämtern im ganzen Reich Sonderpostkarten mit der eingedruckt 6 Kreuz-Sondermarke zur Volksabstimmung zum Preise von 15 Pf. abgegeben. Die Karte ist vom Reichsbildungsreferat der NSDAP,

H. Hoffmann, herausgegeben worden. Sie trägt auf der Rückseite die Abbildung einer Landkarte von Großdeutschland, das Hoheitszeichen und ein Bild des Führers nach Entwürfen von Prof. Richard Klein, München. Die Auflage dieser postförmig vertriebenen Sonderpostkarten, die auch nach dem Ausland benutzt werden können, wenn die erforderlichen Freimarken nachgeliefert werden, ist beschränkt.



Bei einer Besichtigungsfahrt durch Wien und dessen herrliche Umgebung wurden auch der Kahlenberg und der Leopoldsdorf besucht, von wo aus sich den Mittelfland-Jungen ein wunderbarer Blick über Wien und das Donautal bot



DER BERUFSFAHRER:
Sagen Sie, was bedeutet eigentlich Vollschutz?

TANKWART KARL:
Das ist sehr leicht zu erklären: Die Eigenschaften der handelsüblichen Motorenöle sind nämlich recht unterschiedlich. Für den Laien ist es daher schwierig, die richtige Wahl zu treffen. - Vollschutz will besagen, daß ESSOLUB sämtliche Eigenschaften in sich vereinigt, die erforderlich sind, um dem Motor umfassenden Schutz zu bieten. Nehmen Sie

Essolub STANDARD

Vollschutz sagt ja alles!

Der Dank der Eisenbahner

Von Ludwig Frorath

Präsident der Reichsbahndirektion Halle

720 000 deutsche Eisenbahner haben mit größter Freude die Eisenbahner des deutschen Vaterlands in ihre Gemeinschaft aufgenommen. Der deutsche Eisenbahner ist seit jeher von weitem Gemeinschaftsgefühl und tiefem Kameradschaftsgeist erfüllt, der sich aus keiner Arbeit gelöst hat. Seit 60 000 Eisenbahnerarbeiten des heimgekehrten Deutscher werden nun teilhaftig an einer Gemeinschaftsarbeit, wie sie früher kaum gekannt werden konnte.

Erst im vergangenen Jahre haben die deutschen Eisenbahner ihrem Führer dafür gedankt, daß er die Deutsche Reichsbahn wieder teilhaftig unter die Fahnen des Reiches zurückgeführt hat. Der Führer hat seinen Eisenbahner, als sie ihm am 4. Februar 1937 für diese geschichtliche Tat dankten, gesagt: „Was aber Einzelperson, Organisation, Gesellschaft und Zusammenarbeit zu leisten vermögen, das leisten wir gerade im Wirken dieses größten Wirtschaftsunternehmens selbst. Ich weiß, was von Ihnen allen und all den Hunderttausenden, die Sie hier vertreten, geleistet wird, ich weiß, was Sie zu leisten haben. Wir wissen, was für eine Leistung, Ihre Arbeit Tag für Tag bedeutet. Es ist eine ungeheure Gemeinschaftsarbeit, die nicht möglich wäre, wenn nicht ein Wille, ein Geist dieses ganze Unternehmen beherrschen würde. Kein Volk der Welt besitzt ein so großartiges Unternehmen, wie es die Deutsche Reichsbahn ist. Diese einmalige Gesamtleistung aber baut sich auf auf den Einzellösungen von Hunderttausenden.“

Diese Worte verpflichten uns Eisenbahner. Die Deutsche Reichsbahn und ihre namentlich mit 780 000 Beschäftigten sind hoch hinauf durch ihre Leistungen vordringlich mit zu dem Wiederaufstieg der deutschen Wirtschaft beizutragen. Sie wollen, daß die Reichsbahn nicht nur der größte Reichsbetrieb ist, sondern daß sie auch das größte Kernstück des deutschen Volkes verleiht. Als Auftragsgeber für Industrie und Wirtschaft trägt sie zur Wirtschaftsförderung bei, als Dienerin der Wirtschaft ist sie durch gemeinschaftliche Arbeit und durch Schaffung wirtschaftlicher Arbeitsmöglichkeiten maßgebend an der Durchführung der Erzeugnispolitik beteiligt, als größter Arbeitgeber und sozialistischer Unternehmer steht sie im Dienste des deutschen Volkes an vorderster Stelle. Der Wirtschaftsaufschwung der vergangenen fünf Jahre nach der Machtergreife hat bei der Reichsbahn auf allen Gebieten zu Höchstleistungen geführt. Die Reichsbahndirektion Halle — nach der Schienenlänge die zweitgrößte aller Reichsbahndirektionen — ist an diesen Leistungen sehr stark beteiligt. 10 000 Eisenbahner im Besitze der Reichsbahndirektion Halle arbeiten geschlossen mit an dem Aufschwung des Führers und danken dem Führer durch ihre Gemeinschaftsarbeit.

Die Eisenbahner im Gau Halle-Merzbürg und mit ihnen die Führerkräfte deutscher Eisenbahner im Reich werden gemeinsam in Kameradschaft mit den heimgekehrten Eisenbahner des Vaterlands auch in Zukunft gern und frohlich ihre Pflicht erfüllen und mitarbeiten an den großen Aufgaben, die der Führer ihnen in Großdeutschland stellt.

Der Führer hat uns die Deutsche Reichsbahn wieder geschenkt, er hat das neue große Reich geschaffen. Die Deutschen Eisenbahner werden ihm am 10. April mit einem freudigen „Ja“ danken: Ein Volk — ein Reich — ein Führer!

Personalnachrichten der Reichsbahn

Am Besizer der Reichsbahndirektion Halle sind folgende Personalveränderungen für den Geschäftsbereich eingetreten: Zum Reichsbahn-Direktor wurden die Inspektoren Hindemann, Schulze, Kunze, Gommert und Alfred Walter, zum außerplanmäßigen Reichsbahndirektor der Abschw. Reich, Stolmann und Stamm, zum Ab-Stellr. die Ab-Stellr. Herten, Hermann, Schulze, Wiesner, Seifiger, Plate, Köpcke, Varnulski, Angelotti, Eißner, Walter, Kraß und Topolinski ernannt. Versetzt wurden die Ab-Stellr. Oesterl. Reich von Mühlberg nach Halle, Hans Koch von Sauerbrunn nach Halle und Hans-Joachim von Halle nach Mühlberg.

30000 Brieftauben starten in Wien

600 wurden gestern von Halle aus verschickt

Reges Leben herrschte gestern vormittag in Merzels Gaststätten in der Großen Brauhausstraße. Die Landeslagr. Gruppe Brooding Schöden in der Reichslag. Gruppe Heilbrunn trafen hier eine Partie hierher 600 Brieftauben geschickt. Die wurden nun unter Aufsicht von Landeslagr. Gruppenvorsitzenden D. Forberg beringt und in Körbe verpackt, die der Namen der Reichslag. Gruppe Halle und Umgebung tragen. Immer während in einen Korb, so wurden die Brieftauben aus Halle, Merzbürg, Weiskensfeld, Dittich und Herrfeldt verpackungsfertig gemacht.

Sie haben nun gestern die Reise nach Halle angetreten, wo die Brieftauben aus dem ganzen Reich, zu sammeln und ca. 30 000 gesammelt werden und dann nach Wien geschickt werden. Hier werden sie am Sonntagvormittag, kurz vor Beginn der

Reise des Führers, zum Flug freigelassen, um der ganzen deutschen Heimat einen Gruß aus der deutschen Stadt Wien zu bringen.

Die Antragsung ging von Reichspropagandaministerium aus. Für die heimliche Reise sind 3 Reife ausgespickt, die sich nach den Reiselag. Gruppen verteilen. Wenn die Witterung trocken ist und gute Fernflug besteht, können viele der 600 Tauben unter Landeslagr. Gruppe schon am Sonntagvormittag erwartet. Die Reiselag. Gruppe veranfaßt in jedem Jahr mehrere Flüge, die teilweise bis auf England als Startland ausgespickt werden. Dabei wurden 1100 Kilometer unter günstigen Umständen innerhalb zwölf Stunden zurückgelegt.

Der Postenstart findet in Wien am Sonntagabend gegen 12 Uhr statt und wird durch Rundfunk bekanntgegeben.



Wagen: 6993-Bübereiter (Graf) Jeder Kraftwagen im Dienst der Propaganda

Ostereise von der Fahrkarte aus gesehen

Festtagskarten mit Gültigkeit vom 13. bis 21. April

In Osnabrück werden wieder Festtagskarten mit 33 1/2 v. H. Ermäßigung zwischen allen Bahnhöfen der Reichsbahn und der Privatbahnen ausgegeben. Sie gelten vom Mittwoch vor Ostern bis Donnerstag nach Ostern (13. April bis 21. April 1938); am 21. April 24 Uhr muß die Rückfahrt beendet sein. Die Festtagskarten können an allen Tagen, also auch zu eintägigen Reisen, benutzt werden. Auf der Hin- und Rückreise ist je eine Fahrkartenunterbrechung zugelassen.

Wenige Reize länger ausdehnen, auf der Hin- und Rückreise verschiedene Strecken benutzen und mehrmals unterbrechen will, ist auf der Festtagskarte die Umlaufkarte. Sie hat eine Ermäßigung von 20 v. H. bei Entfernungen über 400 Kilometer noch etwas mehr, mit zwei Monaten und wird nur auf Entfernungen von mindestens 200 Kilometer der bei Beschäftigung für diese Strecke ausgegeben. Auf der Hinreise ist eine, auf der Rückreise sind vier Fahrkartenunterbrechungen gestattet. Die Rückfahrt kann über einen anderen als auf der Hinreise benutzten Weg ausgeführt werden, nur darf der Rückweg höchstens ein halbes Jahr länger sein, als der Hinweg. Die Rückfahrt darf frühestens am 7. Geltungstage der Fahrkarte angetreten werden. Nach Ostern reicht die um 40 v. H. ermäßigte Osnabrück-Karte für die Reise zur Verfügung, bei der Abweisung von der Umlaufkarte, der sie im übrigen entspricht, die Hinreise einmal unterbrochen werden kann, und die Rückreise jederzeit zugelassen ist. Die Ermäßigung für Kinderreiche Familien wird bei allen drei Ermäßigungen erhalten.

Da zu Ostern wieder ein harter Reiseverkehr zu erwarten ist, ist es zur glatten Abwicklung des Verkehrs unbedingt erforderlich, daß die Fahrkarten rechtzeitig gelöst werden. Es wird dringend empfohlen, mit den Fahrkarten rechtzeitig auch die Güter- und Schenkungsaufträge zu lösen, und zwar tunlichst auch für die Rückreise. Der Verkauf von Zuschlagkarten in den Zügen ist nur für Ausnahmefälle eingestellt, und entspricht die Schöner ihren anderen Vorschriften. Unterbringung der Reisenden, Ausstattungsverteilung, Sorge für Hilfsbedürftige und Reiseunfallversicherung, Festtagskarten, Umlaufkarten und Ostereisenfahrkarten können für Ostern schon jetzt an den Fahrkartenscheinern und WER-Ausgabestellen gelöst werden.

Festtagskarten auf weite Entfernungen, Umlaufkarten und Ostereisenfahrkarten soll man keinesfalls erst unmittelbar vor Reiseantritt lösen, weil diese Karten vielfach handschriftlich ausgefertigt und die Entfernungen — besonders bei Umlaufkarten und Umlaufkarten — von anderen Stellen erfragt werden müssen. Wer diese Karten erst unmittelbar vor der Reise verlangt, muß damit rechnen, daß sie ihm nicht in der gewünschten Weise ausgestellt werden können.

Großdeutschland im Schulunterricht

Neue Atlanten für Volksschulen

Die bisherigen Atlanten für den Volksschulunterricht entsprechen in ihrer inneren und äußeren Beschaffenheit nicht mehr den heutigen Anforderungen. Aus diesem Grunde hat der Reichserziehungsminister, wie wir schon kurz mitteilen, angeordnet, daß mit dem Schuljahre 1939 neue Atlanten in den Volksschulen eingeführt werden. Die alten Atlanten, die sich noch im Besitz der Schüler befinden, können aber aufgebraucht werden.

Die Zahl der neuen Atlanten wird so bestimmt, daß in der Regel in jedem Verwaltungsgebiet nur ein Atlas gefertigt wird. Die Karten des neuen Atlases, der 32 Seiten umfassen soll, müssen den Schülern einen möglichst genauen Eindruck der Landschaft vermitteln. Auf den ersten acht Seiten wird die Heimat dargestellt. Die Darstellungen Deutschlands zeigen zum ersten Mal auch das Reich in seiner heutigen Gestalt als einheitliche Einheit. Die folgenden Karten behandeln Europa, das Grenz- und Auslandsdeutschland, den Nord-

und Ostseeraum, den Mittelmeerraum und die übrigen Erdteile. Auch die Wirtschaftskarten Europas und der Welt, die wirtschaftlichen Verhältnisse des Reiches mit der Welt, die Stöhlungsgebiete der Welt und die Gebirgsgebiete nehmen in den neuen Atlanten einen ausführenden Raum ein.

Erhöhung der englischen Bücherpreise

Die englischen Buchverleger haben beschlossen, höhere Preise für Neuerscheinungen der schönen Literatur anzulegen. Vor allem handelt es sich um die Preisklasse von bisher 1/4 Schilling, in der die reichhaltige Produktion von Romanen durchschnittlichen Umfangs eingetragene zu werden pflegt. Der Preis wird hier 1/2 Schilling betragen. Noch höher ist der Aufschlag, der für einen Teil der „Hilfen Ausgaben“ früher erschienenen und erfolgreich gewesener Werke in Aussicht genommen ist. Von diesen werden einige in der Preisklasse 1/2 Schilling anstatt bisher 1/4 Schilling erscheinen.

Pflichtjahr für Lehramtskandidaten

erbt vom 31. Dezember 1938 an

In einer sozialpolitischen Betrachtung in der „Deutschen Post“ teil Ministerialrat Dr. Müllner vom Reichsarbeitsministerium mit, daß Zweifel aufgetaucht waren, ob auch die Mädchen, die zum 1. März 1938 oder später ausgereist haben, das Pflichtjahr noch ableisten müssen. Die Frage wurde demnach durch eine Anordnung des Präsidenten der Reichsanleihe gelöst werden. Danach müssen die bis zum 31. Dezember 1938 ausreisenden weiblichen Lehramtskandidaten die Bindungen über das haus- und landwirtschaftliche Pflichtjahr fallen. Dadurch werde vermieden, daß ein großer Teil gut vorgebildeter weiblicher Kräfte plötzlich ausfallen muß.

Sonntagstarke zur Raucherwaren-Ostermesse

Der Reichsinnenminister hat den Reichsarbeitsminister mitgeteilt, daß die Raucherwaren-Ostermesse am 27. April im Rahmen der Raucherwaren-Ostermesse eine Raucherwaren-Ausstellung, zum Zwecke dieser Veranstaltung werden von allen Raucherwaren der Reichsbahn im Umkreise bis zu 150 Tarifkilometer Sonntagsrückfahrten nach Leipzig ausgegeben. Die Karten gelten vom Sonntag, den 23. April, 0.00 Uhr, bis Mittwoch, den 27. April, 24.00 Uhr (Ende der Rückfahrt), außerhalb der tarifmäßigen Geltungsbereiche die Sonntagsrückfahrten zur Rückfahrt nur, wenn sie der Ausstellung mit dem Stempel „Raucherwaren-Ausstellung des Reichsinnenministeriums der Reichsbahn“ abgehempelt sind. Die Karten werden hierauf beim Lösen der Karten besonders hingewiesen werden.

Wem gehört dieser Herrengespel?

Im Volksempfindungsbild Halle ist bei der Kriminalpolizei ein sogenannter Herrengespel mit einem braunen Besatz und nach erhaltenen braunen Samtkleidern für den Eigentümer. Dieser Reis ist vermutlich im Oktober oder November 1937 in Halle oder nächster Umgebung verloren worden. Der Eigentümer des Kleides wird gebeten, sich baldmöglichst im Volksempfindungsbild Halle, Zimmer 316 bis 321 einzufinden.

Jedes Schaufenster im Zeichen der Wahl!



MSV Weidenfels Gaumeister

TC Stagfuettratinian

Zu dem mit Spannung erwarteten Handballspiel Weidenfels gegen Staßfurt...

Berliner Reitturnier

180 Pferde im Glüdsjaghspringen

Ausgeschiedene Reittungen brachte am Dienstagabend in der gut beleuchteten Deutschenhalle...

Zwei Siege errang wiederum Altmelsterin Frau Franke...

Ergebnisse: Preis von Ostpreußen (Materialehrung für Reiterföhre, vierjähr. Pferde)...

Amagener-Reiterprüfung (Al. D. Herrenreit): 1. Briamos (Frau Franke)...

Glüdsjaghspringen um den Preis des Hilfsarbeitsreiters, Al. M. 1. Nordrud (S. D. H. W. K. Rein)...

Die ersten Vorbereitungen für das Schalle-Spiel in Halle

Wie schon berichtet, findet das Gruppenpiel FC 04 Schalle - SV 05 Dessau am Karfreitag...

Für den Karfreitag im Vestib Haller Merleburg angelegte Spiele der dritten Fußballrunde...

Vor dem Gruppenkampf tragen die Gaumeister der SV, SV 05 Dessau und Wader Halle ein Spiel aus.

Die kleine Sportrundschaue

Am zweiten Tag der Billard-Weltmeisterschaft im Fünftafelturnier in Paris...

Zum 34. Dreifachwettkampf werden sich am Karfreitag, 15. April, in der Reichshauptstadt die Turner von Berlin...

Der deutsche Fliegermeister Albert Richter startet auch in diesem Jahre wieder...

harte Gefahr. Auf dem gleichen Post gewann Niet van Beem ein 100-Meter-Krauschwimmer...

Der bekannte amerikanische Krauschwimmer Florida Henagan stellte in Coral Gables in Florida über 500 Meter mit 5:56,5 einen neuen Weltrekord auf...

100 Meter Brust in 1:08,6 Min. und damit Weltrekord schwamm der Amerikaner Jack Kasley...

Eine herbe Enttäuschung erlebte der polnische Europameister im Mittelgewicht, G. Mielniczki, in Amerika...

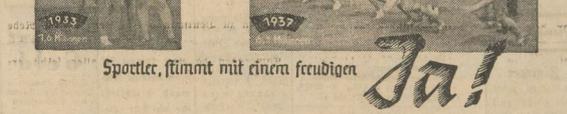
21 Landesmeister wurden bisher für das Ausschlagsturnier der Amateurbörger...

Gesunderhaltung durch Sport



Bei Kraft durch Freude nahmen sich 1937 rund 21 Millionen Besucher an den Sportkursen teil...

Am Reichssportwettkampf beteiligten sich:



Sportler, stimmt mit einem fröhlichen Ja!

im Wettbewerb der Kurzstreckenfahrer um den Europa-Pokal. Am Sonntag auf der Pariser Velodrom...

Eine kurze Zwangspause muß im Münchener Trabrennpokal eingeleitet werden, nachdem am Sonntag während der Rennen die Tribüne Feuer fing...

Am Meisterkampspiel der zweiten Liga verlor am Dienstag die Mannschaft von Altona Billia...

Die junge holländische Ruderstimmerin Corra Kint unternahm in Rotterdam einen Ausflug auf den 200-Meter-Weltrekord...

für den Erdkampsf Amerika-Europa gemeldet und kämpfen am 29. April in der Berliner Zeughallenhalle...

Die nächsten Wochen und Monate bringen den deutschen Amateurbörger eine Reihe von Auslandsreisen...

Unter Vorhitz des Grafen Hallet-Datour tritt am 18. Mai in Brüssel ein in Kairo ausgebildeter Arbeitsausflug...

Die Leichtathleten starten

Endlich ist es wieder soweit. Die Leichtathleten können nun ihre Rennschuhe...

Radsport

Was wird aus der hallischen Radrennbahn?

Wir berichteten bereits vor einiger Zeit, daß das meiste Geschick der hallischen Radrennbahn...

Es wäre an sich bedauerlich, wenn dem hallischen Radspott diese Kampflüste verloren gehen würde...

Rauballturnier verlegt

Mit Rücksicht auf die auf den 24. April verlegten Gaumeisterhallen im Gallspott wird das Nationale Rauballturnier...

Kanu-Regatta in Merseburg

Die DMR-Kreisfahn und Rudelsburg veranstalten in Zusammenarbeit mit dem SV Gebiet Mitteldeutsch am Sonntag...

Eine großartige Leistung vollbrachte ein amerikanischer Sportler in der Texas-Stadt Austin...

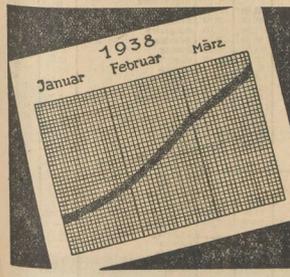
Neue Sportbücher

Kameradschaft der Luft. Festschrift anlässlich des fünfzigsten Geburtstages von Dr. i. h. c. Dr. phil. h. c. Ernst Heintke...

Die Beiträge führender Männer der deutschen Luftfahrt, wie Generalmajor Udet, Korpsführer Des Oßers, Christophersen...

Sport-Vereinsnachrichten

Wader Halle. Wir weisen nochmals auf unsere am Freitag, dem 2. April 1938, um 9:30 Uhr...



Es muß doch seinen Grund haben!

In stetig steigendem Maße erobert unsere „Casino“ die Herzen der anspruchsvollen Raucher...

„von Natur aus nikotinarm“

ist und damit besonders mild und bekömmlich, sondern auch der glückliche Umstand, daß sie neben dieser angenehmen Eigenschaft auch noch den Vorzug eines ungewöhnlich reizvollen Aromas besitzt...



da unter ständiger Kontrolle des Chemischen Labor, FRESENIUS, Wiesbaden



Danksagung
 für die anlässlich unseres 25jährigen Geschäfts-
 jubiläum erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen
 wir allen recht vielen Dank.
 Unserer werten Kundschaft jedoch, besonders
 zur Kenntnis, daß es auch weiterhin unser
 Prinzip ist, nur Qualitätsware zu liefern. Des-
 halb bitten wir um weitere Treue.
Oswald Kirsner und Frau
 Fleischermeister
 Halle, Blücherdörfer Str. 6, Benkenendorfer Str. 77
 Spezialität: **Feine Pfänner-Würstchen**

Sie die vielen Glückwünsche
 und Gedächtnisse zur Konfirmation
 unserer Tochter
Jemgard
 sagen wir allen unseren Herz-
 lichsten Dank.
 Anbetrachter
Karl Kofch und Frau
 Zorstraße 54
 Damen- u. Herren- u. -umpresserei
 Halle (Saale), Steinweg 10, Laden
 und Leipziger Straße 77
 Neueste Formen für Damen- u.
 Herrenkleider. Reinigen, färben und modernisieren von
Herrenkleidern.
 Niedrige Preise — saubere Arbeit.

Schwer versilberte
Essbestecke
 in großer Auswahl
 im Spezial-Besteckhaus
JUWELIER TITTEL-HALLE
 Goldschmiedemeister, Schmeerstraße 12
 Und zur Pflege des Silbers: Tittelpol — Dose — 20 M.

Mit Original-
Cirine
 flüssig
 ist das Bohren
 spielend leicht
 in Feinwerkstätten erhältlich BWS

Der Osterhase bringt auch Pullover!

Und was für welche: interessant in der Strickart, aparte Muster und geschmackvolle Farben. Zum Beispiel:

Aparter Damen-Pullover
 aus Wolle, schöne bunte Streifenmuster, mit Puffärmel **4.50**

Eleganter Damen-Pullover
 Bouclé, feine Pastellfarben, mit Kurbel, stickerei und mit ganz entzückendem Aermel **6.50**

Mod. Dam.-Trachten-Jäckchen
 weiß, schwarz und farbig mit geschmackvoller bunter Handstickerei **9.75**

Biermann & Semrau
 Das Kaufhaus für Alle in Halle

Ein ruhiger Abend beschloß das sorgen- und mühen-,
 aber freudige Leben unserer geliebten Mama,
 Mutter und Oma, der verw. Frau
Clara Deißtel
 geb. Walther
 Nach monatelangem Leiden ging sie im 74. Lebens-
 jahre zum ewigen Frieden ein.
 In stiller Trauer im Namen der Familie
Marie Hebdick-Deißtel
 Dienstadt/Halle (Saale), den 5. April 1938.
 Die Beerdigung findet am Samstag, dem 9. April, 11 Uhr,
 von der Kapelle des Kirchhofes aus statt. Angehörige
 und Bekannte sind zum Beerdigungsort „Gloria“ im Friedhof,
 Al. Steinstr. 4, eingeladen.

Arm-Uhren
Wrist-Uhren
Hand-Uhren
Wend-Uhren
Wend-Uhren
Schindler
 das gr. Uhrengesch.
 Kleine Ulrichstr. 35
 8 Schaufenster

Papier, Öfen
Stoffwaren
Dauergeländen
Fakten
Fluorations-
Lämpchen
Kurz- und Woll-
waren - Großhandel
Fraund & Müller
 Inh. Fr. Müller
 Halle 63, Leipziger
 Straße 54, am Ric-
 bedehol

Reisekörbe
 in allen Größen
 stets vorrätig
Korb-Läden
 Inh. Leubner Str.
 Ecke Kl. Märkerstr.

Vor-
ziegel-
Silber-
Altgold
 kauft Juwelier
TITTEL
 Goldschmiede-
 meister
 Schmeerstr. 12
 Gen. Besch. 11/5728

reiner
Apfelsaft
 x bekömmlich
 x schmeckend
 x aromatisch
 x gesund!
 einfach
 Röstlicht
BUTTERKRAUSE

Am 5. April entschlief in Wallwitz mein früherer
 Oberinspektor, Herr
Karl Mohe
 Derfelde hat mit großem Fleiß und Zuverlässigkeit
 20 Jahre hier seine Stellung verwaltet und hat in
 guten und schweren Zeiten treu zu meinem Hause
 gehalten.
 Ich werde mit meiner Familie dem lieben Selig-
 gegangenen ein dankbares und treues Gebeten
 bewahren.
 Wallwitz (Saalfreis), den 6. April 1938
Alfred Wernicke

Es lohnt sich
Sollinger Stahlwaren
 fertigt und sehr billig
 kauft man beim Fachmann
J. Kramer
 Geleisstr. 23, Obere Leipziger Str. 66

Stil-Zimmer
 formlos und sehr billig
Max Beranek
 Jagd Warßfurterstraße 15

Wir beklagen sehr den Heimgang unseres
 Rentanten, Herrn
Karl Mohe
 Mit großer Gewissenhaftigkeit und viel Fleiß hat
 derselbe sein Amt verwaltet und sich unsere An-
 erkennung und Jüngerung erworben.
 Wir werden des verehrten Heimgegangenen dank-
 bar und treu gedenken.
 Vorstand und Aufsichtsrat
 der Sändlichen Spar- und Darlehnskasse
 Wallwitz

Bettstellen und Matratzen

Immer preiswert in großer Auswahl
 Metallbettstellen Auflage-Matratzen,
 10,00 10,50 11,00 12,00 13,00 14,00 15,00 16,00 17,00 18,00 19,00 20,00 21,00 22,00 23,00 24,00 25,00 26,00 27,00 28,00 29,00 30,00 31,00 32,00 33,00 34,00 35,00 36,00 37,00 38,00 39,00 40,00 41,00 42,00 43,00 44,00 45,00 46,00 47,00 48,00 49,00 50,00 51,00 52,00 53,00 54,00 55,00 56,00 57,00 58,00 59,00 60,00 61,00 62,00 63,00 64,00 65,00 66,00 67,00 68,00 69,00 70,00 71,00 72,00 73,00 74,00 75,00 76,00 77,00 78,00 79,00 80,00 81,00 82,00 83,00 84,00 85,00 86,00 87,00 88,00 89,00 90,00 91,00 92,00 93,00 94,00 95,00 96,00 97,00 98,00 99,00 100,00

Bettenhaus BRUNO PARIS
 Kl. Ulrichstr. 2
 3 Min. v. Markt

Warum kaufen Sie besser die
große Dose Seifix?
 Sie sparen dadurch 20 Pfg.
 Das lohnt sich doch,
 nicht wahr?
Seifix
 ist vorteilhaft im Preis - am
 vorteilhaftesten die große Dose!
 Und seine Güte: ausgezeichnetes bohrt einfach glänzend.

Am 4. April 1938 verschied im 62. Lebensjahr das frühere stellvertretende
 Vorstandsmittglied unserer Gesellschaft
Herr Dr. Erich Dehnel
 Der Heimgegangene hat über drei Jahrzehnte seine ganze Arbeitskraft in die
 Dienste unserer Stammfirma, der früheren Badischen Anilin- und Soda-fabrik,
 und der uns angeschlossenen Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H. gestellt. In
 seiner verantwortungsvollen Stellung als Leiter der Leuna-Werke hat er sich um
 den Aufbau und die technische Weiterentwicklung dieser Betriebsstätten außer-
 ordentliche Verdienste erworben. Den Belangen der Gefolgschaft widmete sich
 der Verstorbene stets mit großem sozialem Verständnis und vorbildlicher Hingabe.
 Seine hervorragenden beruflichen Fähigkeiten sowie seine hohen menschlichen Eigen-
 schaften haben ihm überall Anerkennung und Wertschätzung eingebracht. Die dank-
 bare Erinnerung an diesen vortrefflichen Mitarbeiter wird bei uns nie erlöschen.
 Frankfurt a. M., den 5. April 1938
 Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft der
J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Samilien-Anzeigen
 finden
 durch die
M N Z
 große
 Verbreitung
 und
 Beachtung

Haushalt - Handschuhe
Badehauben
Klappenbach
 Gr. Ulrichstr. 36 Leipziger Str. 61
 Haarhauben
 gegen Dampf u. Staub

Fuß-Pflege
Schutz-Meierding Leipziger Str. 66
 Fernruf 359 04

Vor Mitternacht -
 in der Schlaf vor Mitternacht ist
 der beste Schlaf. Mitternacht im Bett
 beunruhigen, einfach mal eine
Klappenbach betreten. Pak.
 0,50 und 1,- RM.

Verkaufsstellen:
 Drogerie Hermann & Co., Leipziger
 Straße 116 und Merseburger Str. 106
 Drogerie Ditt., Erlanger Str.
 Drogerie Reich, Merseburg

Haben Sie schon Ihre neuen Handschuhe?
 Ostern ist bald
 und Siebert ist so
 preiswert.
 Also gleich zu
Siebert
 HALLE/SAALE LEIPZIGER STR. 9



Morgenspaziergang in den Weinbergen

Weinprobe - keine Kleinigkeit

Ein guter Tropfen will erarbeitet sein - Besuch bei Winzern an der Saar

Von unserem auf eine Deutschlandreise entsandten Sonderberichterstatter Dr. Thimm

Serrig a. d. Saar, im April.

Nach sind die besonnenen Hänge in dieser besonnenen Landschaft fast und erdberaubend. Über schon bücken sich viele fleißige Hände...

Ausfall durch Frost: Der Jahrgang 1937 wird dafür aber - so gut werden, wie der vorhergehende 21er.

Frühling im Weinberg

Wir machen einen Morgenspaziergang in den Weinbergen des Staats-Weingutes Serrig. Die frühe Frühlingssonne tut gut, denn gelblich gelb es bei einer Weinprobe keinen Mann zu geben...

Wagner weiß nichts davon. Der ist heute so fleißig wie jeder Tag, obwohl er berufsmäßig mitgeben hat, und das nicht zu knapp. Nun, Peter Wagner ist schließlich im 37. Jahre...

Unser Kamerad vom Weinberg hat ein Paar lustige Augen in dem tief eingehauchten Gesicht. Sie verlieren ihre Fröhlichkeit selbst

Sonne, Segen und Qual

Sonne ist für den Wein Leben und Segen, aber dem Arbeiter im Weinberg wird sie zur Qual, wenn sie im Juli trotzt auf den Weinberg prallt...

Patenwein hilft

Vor fünf Jahren freilich schien es mit dem Frühling vorbei zu sein. Als kleine, Mittel- und Großbetrieb im Weinbau bis an den Saal in Saublen festsitzend, als gerade hier durch die Abmürdung des Saargebietes...



Nach langen Jahren der Hoffnungslosigkeit ist durch das Werk des Führers die Lebensfreude in Deutschland wieder eingekehrt. Dein Dank am 10. April: Dein „Ja“ dem Führer!

Zum 10. April

Heimkehr ins Reich

Deutschland, du unsere Wiege, Deutschland, du unser Sarg, Vater, mit dem ich siege, Mutter, die mich verbragt.

Abend, in den ich träumte, Morgen, in den ich erwacht, Sternentlicht es umfäunte eine bittere Nacht.

Ederem Dasein geboren, ziehen wir singend ein. Oh' wir waren verloren

und werden nun Deutschland sein.

Josef Friedrich Persting

dann nicht, als er von den bösen Jahren 1930 bis 1932 erzählt. Aus dieser schrecklichen Zeit haben Berufsamerikaner auf großen Privatgütern noch heute Lohnrückstände zu fordern. Und das, obwohl es damals kaum Arbeit gab...

Das ist jetzt vorbei

Es ist eben auch hier auf dem Weinberge das gleiche wie auf den Fischdampfern, am Hochsee, bei den Kumpels und wo wir sonst in diesen Tagen vor der großen Abmürdung deutliche Menschen sprechen konnten...



NIVEA ZAHNPASTA zahnpliegend, gründlich reinigend den Zahnschmelz schonend. Verhindert den Ansatz von Zahnstein. Große Tube 40 Pfl. Kleine Tube 25 Pfl.

Über dem Donautal ROMAN VON JOSEF RIENER

13. Fortsetzung

„Aber, gnädige Frau“, sagte Martin verwundert, „gehört früh erst haben Sie gewinnst, daß die Wege bald fertig werden!“

„Ja, bald. Vor dem Spätherbst, wenn die Herbstregen kommen. Aber doch nicht in einem solchen Tempo, wie Sie es jetzt gehern ansprechen.“

Martin schweigend und löste die Suppe aus. Es geschah schon eine Lammgabel zu ihr, dachte er ein wenig verärgert. Jetzt will sie überhaupt nicht, daß ich etwas arbeite, und wir machen lieber einen Donauausflug. Dann - gehen - legt sie mir auf Krücken. Unmöglich nahe, doch wieder mit dem Wegbau anfangen, weil die Herbstregen bald kommen. Schön, ich fange an. Heute auf einmal arbeite ich zu schnell, soll mir Zeit lassen. Es war zum Ausdauerhalten, wenn sie nicht so nett zu mir wäre. Und natürlich - wenn sie nicht so hübsch wäre. Da vergrübel man mancherlei.

Sie hatte kein Schwelgen richtig bedeutet. Sie begriff sehr gut, daß er sie für launenhaft halten mußte. Aber der Wegbau war ja ein Teil ihres Planes, ihn von der Außenwelt fernzuhalten. Er sollte sich beim Spätleb befrüchten und nicht etwa auf dem Gebirge kommen, einen Spaziergang nach einem Gasthaus zu machen, wo er Zeitungen vorlas.

Sie sah schweigend. Dann brachte Frau Köhler den Koffin, die Zigaretten und die Zeitung.

„Oh“, sagte Martin. „Heute ist die Zeitung wieder da? Ist die gestrige auch mitgenommen?“

„Nein“, sagte Agnes. „Die gestrige nicht. Ich hab' beim Bohlen vergessen, aber man lagte mir, daß sie offenbar auf der Bahn in Verlust geraten ist.“

Agnes nickte. Ihre Hand ästerte ein wenig, als sie den Koffin einhakte. Wenn sie die Zeitungen nicht sorgfältig genug durchgesehen hätte, wenn irgendwo doch eine unaufrichtige kleine Notiz stand, die ihm alles erzählt lieg? Was mußte er von ihr denken? War es nicht eine Schicksaligkeit, einen Menschen in dem Glauben zu lassen, daß er Blutzind

trägt, wenn dieser Glaube falsch war? Dieses ganze Gefühls- und Betrug- und Fingern, das sie jetzt gehern früh um den arglosen Mann gewoben hatte, die Besehrbeit, die verdeckte Zeitung, das angeblich gestörte Telefon, die Nervosität, die sie nicht den Augenpredator ertragen ließ, der er gehern abend hatte andern wollen, all das war ihr schon unlagbar widerlich, sie fühlte sich beschämt und erniedrigt und hatte ihren Entschluß schon hunderte mal bereut. Aber... ein paar Tage noch, ein paar arbeitslose Tage, dann würde sie ihm alles sagen können!

„Da ist ja schon wieder in einer Garage eingeschoben worden“, sagte Martin plötzlich.

„Ja. In der Neuterhensfelderstraße. Das ist nicht weit vom Neubürgerfeld und von der Brunnenstraße, wo auch schon eingeschoben wurde.“

„Sicher dieselbe Garage“, sagte Agnes mit mühsamer Gleichgültigkeit. „Würde etwas erbeutet?“

„Nichts. Wie bei den anderen Einbrüchen. Das müssen wirklich blutige Anfänger sein! Wenn sie schon das Risiko einer Gefängnisstrafe tragen, so sollten sie doch die Verhältnisse vorher ausmischen.“

„Etwas Belohneres? Was meinen Sie?“

„Was haben Sie, gnädige Frau?“

„Aber Sie hatte sich schon wieder in der Gewalt.“

„Was soll ich haben? Nichts. Aber warum sollten die Einbrecher etwas Belohneres gelohnt haben?“

„Das müßte man doch gefanden haben, als man nachah, was schelte!“

„Vielleicht doch nicht. Vielleicht haben sie Waffen verlost. Oder vielleicht haben sie sich Autos ausgeliehen und wieder zurückgebracht.“

„Da müßte man doch das Motorengetriebe gehört haben, nicht? Aber trotzdem - ein brechen, mit einem Auto ausfahren und es zurückbringen, wenn es einen bestimmten Dienst getan hat, das ist eigentlich gar nicht unwahrscheinlich. Vielleicht ein politisches Geschäft.“

„Das dachte ich eben. Vielleicht ein geheimer Waffentransport!“

„Vielleicht waren es Freunde von Ihnen?“

„Sicher nicht“, sagte er. „Meine Freunde“ er brach lächelnd, denn das Telefon läutete.

„Ranu“, rief er erlautet. „Ich dachte, die Zeitung ist gestört!“

Er klickte sie an und ergriff. Sie war totentfärbt und starrte hilflos ins Leere.

„Agnes!“ rief er. „Agnes, was haben Sie!“

Wieder läutete das Telefon. Sie machte eine schlafte Geste mit der rechten Hand, die zu bedeuten schien, daß er zum Apparat gehen sollte. Er stand auf, trat zu dem Tischchen bei der Tür, auf dem der Apparat stand und hob ab.

„Hallo! Hier Wlla Hennig!“

„Hier Wllen, Kanzlei Dr. Ott. Ist Frau Hennig zu sprechen?“

„Einen Augenblick, bitte.“

Martin wandte sich an Agnes, die noch immer regungslos beim Tisch saß.

„Die Kanzlei eines Dr. Ott möchte Sie sprechen. Wollen Sie zum Apparat kommen? Oder soll ich Sie entschuldigen? ... Ja, sagen, daß sie später anrufen soll.“

Sie erhob sich langsam, kam mit müden Schritten näher. Noch immer war ihr Gesicht sehr bleich, aber nun flackerten ihre Augen in einer leissamen Erregung. Sie nahm den Hörer.

„Hier Hennig!“, flüsterte sie.

Martin hörte die Stimme im Apparat murmeln. Nur ein paar Worte. ... Dann entließ der Hörer ihren Hand, sie griff zum Türpfosten, taumelte. ... er sprang hinaus, sie glitt schwer in seine Arme, die Augen geschlossen.

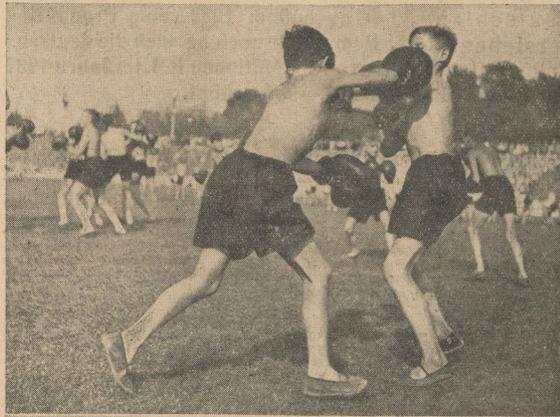




Wenn in diesen Tagen die Wahltrömmel durch das Land bräut, dann hat an dieser Aktion, die die Einflusstreubigen sammeln, die Gleichgültigen mahnen soll, auch die Hitler-Jugend ihren Anteil. Diese Jungen und Mädchen werden dem Führer auf ihre Weise ihren Dank zum Ausdruck bringen. Könnten sie ihm selbst ihre Stimme geben, sie würden es mit ganzem Herzen tun, weil sie wissen, was sie dem Führer und seiner Bewegung zu danken haben.

Denken wir einige Jahre zurück: Wer würde etwas von Freiheit von den Jungen, die hinter dem Schranke standen, oder in den Kantoren hoffen? Wer von ihnen kannte sein Vaterland dort, wo es am schönsten ist?

Und heute? Welt über 35 000 Jungen und Mädchen aus dem Gebiet Mittelrand erleben



alles selbst geschaffen, worauf sie heute mit Stolz blühen kann: Tausende von Heimen, unzählige Sportplätze, Sommerlager, Jugendherbergen.

Auch die Kameraden aus Deutsch-Oesterreich werden nun an dem allen teilhaben, was zur Erziehung der Jugend dienen soll, um sie für ihre Aufgabe, Deutschlands Bestand und Größe zu sichern, vorzubereiten. Eine starke Jugend verbürgt ein hartes Reich!

Unsere Bilder: Oben: Im Lager und auf Fahrt. — Links: Hart muß schon der Pimpf sein. — Das Frühstück wird in der „Küche“ hergerichtet. — Unten: HJ-Musikzug auf dem Reichsparteitag

Aufnahmen: Bildstelle Gebiet Mittelrand (2), Tiemens, Bonn (1), Hitlerdienst Witten, Berlin (2)



Bisher schon die Schönheiten ihrer Heimat auf Fahrt und im Zeltlager. Ihre Zahl steigerte sich von Jahr zu Jahr. So nahmen an Zeltlagern im Gebiet Mittelrand 1933 600 Jungen teil, 1934 schon 2400, 1935 5800, 1936 gar 9500 und 1937 9900. Großfahrten wurden 1937 erstmalig unternommen; 6600 waren daran beteiligt. Für 1938 sind bereits jetzt 18 Sommerzüge festgelegt, von denen jeder etwa 1000 Jungen und Mädchen hinausträger wird in die deutschen Gaue und Grenzgaue. Jahntausende werden folgen.

In fünf Jahren harter Arbeit ist in der Hitler-Jugend eine Einrichtung entstanden, die in solchem Ausmaß in der Welt einzig dasteht. Es ist nicht wie früher, daß besorgte Unterweisungsausschüsse nach langen Debatten den Bau einzelner Sportplätze oder Turnhallen bewilligt hätten, vielmehr hat die Jugend sich



Das Ende der Schraube ohne Ende

Erhebliche Preissenkungen durchgeführt - Weit aus gebesserte Lebenshaltung

Im Gegensatz zu Deutschland sind die Lebenshaltungskosten in England, Frankreich und anderen Ländern in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Der englische und französische Arbeiter muß heute gerade für die lebensnotwendigen Waren sehr viel mehr aufgeben als der deutsche. Die Kaufkraft seines Lohnes ist gesunken. Im „sozialistischen Paradies“ Sowjet-Rußland hat sich die Kaufkraft des Lohnes im Laufe der letzten sechs Jahre um zwei Drittel verringert.

Vor 1933 erbitertes Wechselspiel

Vor 1933 herrschte in Deutschland das gleiche Wechselspiel der Preise und Löhne wie heute noch im Ausland. Löhnerhöhungen führten zu Preiserhöhungen und diese wiederum zu neuen Löhnerhöhungen. Dieser verhängnisvolle Kreislauf, die „Schraube ohne Ende“, rief erbitterte wirtschaftliche und soziale Kämpfe hervor, die Volk und Staat erschütterten. Der Nationalsozialismus hat das Wirtschaftsleben betriebsmäßig in den gerechten, ordentlichen und sozialen Kampf hervor, die Volk und Staat erschütterten. Der Nationalsozialismus hat das Wirtschaftsleben betriebsmäßig in den gerechten, ordentlichen und sozialen Kampf hervor, die Volk und Staat erschütterten.

Wohl konnten wir nicht vermeiden, daß Preiserhöhungen auf solchen Warengebieten eintreten, die vom Weltmarkt abhängig sind. Der Preisnehmer lagte aber dafür, daß diese Preise nur in dem Maße erhöht wurden, in dem die Rohstoffe der Waren auf dem Weltmarkt teurer eingestellt werden mußten. Gleichzeitig sorgte er um Ausschließung dieser unermesslichen Preiserhöhungen dafür, daß dort Ermäßigungen vorgenommen wurden, wo Möglichkeiten dazu vorhanden waren.

Entlastung der Verbraucher

So wurden allein 1937 gefolgt: die Preise für Kraftfahrzeuge (Entlastung für den Verbraucher 10 bis 15 Mill. RM.), für Aluminium (Entlastung 10 bis 12 Mill. RM.), für Glühlampen (6 Mill. RM.), für

Zellulose (16 Mill. RM.), ohne die früher vorangegangenen Preisentlastungen und Kunststoffe (20 Mill. RM.). Ferner wurden die Warenartikel der heimischen, elektrischen, chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie um 5 bis 10 v. H., die Warenartikel der Lebensmittelindustrie um 3 bis 8 v. H. gesenkt. Diese Preisentlastungen entlasten den Verbrauch um über 100 Mill. RM.

Vom 1. April ab sind weiter die Preisentlastungen für eine Anzahl der Erzeugnisse der Eisen- und Metallwarenindustrie im Umfang von 5 bis 15 v. H. in Kraft getreten, die vor allem Aluminiumkochgeschäfte, Hausaltgeräte usw. verbilligen. Vor wenigen Tagen sind die Kofferhüllen um 10 v. H. billiger geworden. Allein die Preisentlastungen des Jahres 1937 entlasten den Verbrauch um über 300 Mill. RM. Die Preisentlastungspolitik ist aber nicht abgeschlossen. Sie wird fortgeführt und jetzt, daß der Staat entschlossen ist, Preisentlastungen überall dort anzuordnen und durchzuführen, wo die wirtschaftlichen Voraussetzungen gegeben sind.

Die Festlegung von Verbraucherhöchstpreisen hat in vielen Fällen die gleiche Wirkung wie eine Herabsetzung

der Preise gehabt. So wurden z. B. durch die Herabsetzung über Höchstpreise von Wurst die bis dahin üblichen Höchstpreise erheblich gesenkt. Durch diese Maßnahmen ist die allgemeine Kaufkraft des Lohnes erhalten geblieben. Sie ist darüber hinaus überall dort gestiegen, wo der einzelne Arbeiter durch Fortfall der Kurzarbeit, durch Aufträgen in höhere Lohn- und Gehaltsstufen und bessere Arbeitsbedingungen trotz unermesslicher tariflicher Lohnhöhe tatsächlich mehr verdient als früher.

Der Löhnerhöhung ging eine Erhöhung der Produktion voraus, diese kann aber niemals preissteigernd wirken. Der tiefgreifende Fehler der Sozialregierungen war, daß sie Löhnerhöhungen begünstigten oder durchführten, ohne daß ihnen eine Mehrleistung gegenüberstand. Damit ließen sie die Schraube ohne Ende in Bewegung, und es ist niemals gelungen, die notwendigsten Preisentlastungen auszuführen. Da der Nationalsozialismus den einzig natürlichen und gerechten Weg erkannte, so kann er heute auch eine Besserung der Lebensbedingungen für den deutschen Arbeiter und Angestellten feststellen.

Hier spricht die Tat:

Siebenfach erhöhte Automobilherzeugung

Gegenüber 1932 hat sich die Welterzeugung an Automobilen verdreifacht. Der dritgrößte Automobilherzeuger, Deutschland, hat gegenüber 1932 seine Produktion versiebenfacht. Dem Werte nach hat sich die deutsche Automobilherzeugung von 296 Millionen RM. im Jahre 1932 auf 1,375 Milliarden RM. 1937 erhöht.

Außerste Beschäftigung der Bauwirtschaft

Wesentlich stärkerer Maschineneinsatz - Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau

Weder die Entwicklung der deutschen Bauwirtschaft legen, wie schon in den Vorjahren, die Deutsche Bau- und Bodenbank AG., Berlin, auch für 1937 einen Bericht vor, dem u. a. zu entnehmen ist, daß die deutsche Bauwirtschaft im Laufe des Jahres 1937 unter Anspannung aller Kräfte eine weitere Steigerung ihrer Erzeugung erzielt, nachdem sie schon 1936 bis nahe an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit gekommen war.

Die Grenzen der bereitzustellenden Leistungsfähigkeit sind im Augenblick sowohl bei den Bauunternehmungen und den meisten Baubetriebe als auch bei zahlreichen Bauhilfsbetrieben erreicht. Eine Schmälerung des Gesamtumfanges der hausgewerblichen Produktion ist wiederum außerordentlich schwierig, da noch zahlreiche Unterlagen fehlen. Nach vorläufiger Berechnung wird man annehmen können, daß er zwischen 9 und 10 Mrd. RM. liegt gegen 5,5 bis 6 Mrd. RM. im Vorjahr.

Das bedeutet eine Steigerung um mehr als das Vierfache des Tiefstandes von 1932. Mengenmäßig dürfte die Erzeugung von 1937/38 mit einer um rund ein Fünftel größeren Arbeiterzahl um annähernd die Hälfte übertroffen worden sein.

Am Gesamtwert der hausgewerblichen Produktion sind die Löhne mit annähernd 8 Mrd. RM. beteiligt, die Baukosten der Substanz der Erde und Erdem mit annähernd 14 (i. H. 1,2) Mrd. RM.

Die Erträge der Bauwirtschaft sind in den letzten Jahren langsamer gestiegen als die Umsätze. Im Berichtsjahr dürften sie im großen und ganzen die im Vorjahr günstigsten Stand erreicht haben. Der starke Maschineneneinsatz in der Bauwirtschaft kommt in den Ziffern über die Investitionen der Aktiengesellschaften im Bauwesen und in der Bauhilfsindustrie deutlich zum Ausdruck. Nachdem im Jahre 1932 ein Tiefstand mit zusammen 26 Mill. RM. Investitionen erreicht worden war, sind die Ausgaben für diese Zwecke von 1933 an rasch gestiegen und haben 1936 die faktische Gesamtsumme von 160 Mill. RM. erreicht. Davon entfielen an 16 v. H. auf Bauten, der Rest auf Maschinen, darunter etwa die Hälfte auf elektrische Wirtschaftsmotoren. Im Jahre 1937 dürfte diese Summe ungefähr erreicht worden sein trotz der Beschränkungen der Investitionen.

Für den Wohnungs- und Siedlungsbaubau sind im Berichtsjahr mit rund 2 Mrd. RM. etwa dieselben Mittel aufgewendet worden wie 1936 (ohne Grund und Boden). Dieses günstige Ergebnis ist in erster Linie auf die ständig fortgeschrittene Kapitalbildung zurückzuführen; neben Reichsanleihen im Betrage von 3,1 Milliarden

RM. gegen 2,1 Mrd. RM. 1936 sind 1937 832 Mill. RM. Aktien und rund 270 Mill. RM. Industrieobligationen - meist im Zuge des Vierjahresplanes - ausgeben worden. Auf der anderen Seite wurden den Handwerksbetrieben nur sehr kleine Neuzulassungen für Kommunalobligationen genehmigt. Trotzdem fanden für die Finanzierung des Wohnungs- und Siedlungsbaus im Jahre 1937 ausreichende Mittel zur Verfügung. Der

Kapitalmarkt hat für den Wohnungs- und Siedlungsbaubau erforderlichen Beträge wieder zu neuen Zeichnungen, nämlich im Höhe von 1,8 Mrd. RM., aus eigener Kraft aufbringen können.

Insgesamt hat die Deutsche Bau- und Bodenbank bis Ende 1937 rund 970 Mill. RM. an Darlehen und Bürgschaften für das Reich vermittelt. Damit sind nicht weniger als fast 600.000 Wohnungen gefördert worden. Die Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungs- und Kleinsiedlungsbaubau ermöglichen es dem organisierten Kraftfeld, die Forderung bis zu 75 v. H. des geforderten Dauerwertes auszubeden. Anschließend folgt oft eine Hausinspektorenhypothek, die ganz oder fast ganz im Raum der Spitzenfinanzierung liegt.

Gewaltiger Ausbau der Kraftwerke

im Vorarlberger Illgebiet

Die Leitung der Vorarlberger Illwerke AG. hat beschlossen, das Wasserkraftwerk Obervermont mit der Gletscherstaumauer und dem Großkraftwerk Rohund, das das Gefälle der Ill zwischen Partenen und Schruns ausnützt, mit einem Bauumfang von zusammen rund 86 Millionen RM. sofort auszubauen.

Durch die Aufstellung einer neuen Maschinenanlage für 50.000 PS soll die Leistung des Vermuntwerkes auf 120.000 Kilowatt gesteigert werden. Die Arbeiten werden sofort eingeleitet. Das Bauprogramm der Gesellschaft wird Tausende von Arbeitern durch vier Baujahre hindurch beschäftigen.

Der 10. April

heißt ein Tag der inneren Geschlossenheit unserer Nation werden:
Unser Ja dem Führer!

Die Arbeiten werden sofort eingeleitet. Das Bauprogramm der Gesellschaft wird Tausende von Arbeitern durch vier Baujahre hindurch beschäftigen.

Arbeit für Oesterreich

Die Deutsche Reichspost hat die österreichische Kraftwagen-Betriebs-Aktion-Gesellschaft fällig erworben. Dadurch gehen rund 80 Kilometrier mit einer Betriebslänge von 2300 Kilometern auf die Deutsche Reichspost über.

Die Linien werden zunächst in der bisherigen Weise weitergeführt. Für den kommenden Winterfahrplan ist aber ein weiterer Ausbau des österreichischen Kraftpostnetzes, nämlich die organisatorische Verbindung mit den Kraftpostlinien in den anliegenden bayerischen Gebieten, geplant. Dadurch sollen die unzulänglichen Verkehrsverhältnisse in den besonders in den letzten Jahren schwer getroffenen Grenzgebieten erheblich verbessert werden.

Für den zu erwartenden starken Sommerverkehr in Oesterreich reißt der derzeitige Wagenbestand der österreichischen Kraftpost nicht aus. Die Deutsche Reichspost hat deshalb sofort für insgesamt 2 Mill. RM. Kraftfahrzeuge in Auftrag gegeben.

Mehr Handwerkslehrlinge

Aufführungsreicher Werkstoff

Einen aufführungsreichen Werkstoff über die Aufwertschätzung der Handwerkslehre veröffentlicht das „Deutsche Handwerk“. Die Zahl der im Handwerk ausgebildeten Lehrlinge hat eine weitere Zunahme erfahren.

Im Jahre 1933 waren nur rund 419.000 Lehrlinge in der handwerklichen Meisterlehre, nach dem neuesten Stand beträgt die Zahl der im Handwerk ausgebildeten Lehrlinge fast 618.000. Knapp 20.000 davon sind Lehrlinge, die auf das erste, rund 183.000 auf das zweite, mehr als 188.000 auf das dritte und etwa 89.000 auf das vierte Lehrjahr.

Die Zahl der Lehrlinge betrug im Bauhandwerk rund 48.000, im Zimmerhandwerk 31.500, im Schlosser- und Maschinenbauhandwerk 55.000, im Kraftfahrzeughandwerk 25.000 und im Elektroinstallateurhandwerk 30.000. Zu den meisten Handwerkszweigen hat sich die Zahl der Lehrlinge seit 1933 ständig vermehrt. Die stärkste Zunahme erlitten die metallverarbeitenden Handwerkszweige und die Bauhandwerke. In den Befreiungs-, Lehrlings- und Bauhandwerken machte sich vielfach ein Mangel an Lehrlingen bemerkbar.

Wirtschaftliche Rundschau

Das Reich hilft den Kleinrentnern mit Besatzpflanzlingen abgeholt. Das Dritte Reich schuf die gesetzliche Kleinrentnerhilfe und verbesserte die Unterhaltungen. 1937 erhielten 175.000 Kleinrentner rund 70 Mill. RM. Im Dezember 1937 wurde die Kleinrentnerhilfe weiter ausgebaut. Im Laufe des Haushaltsjahres werden 28,2 Mill. RM. als neue zusätzliche Leistung des Reiches an die Kleinrentner ausbezahlt. Seiner Kleinrentner sind im Laufe des Haushaltsjahres von 10 bis 16 RM. erhalten. Zu diesen Leistungen des Staates tritt noch die Hilfe durch das RSB und die RSB. Der nationalsozialistische Staat macht wieder klar, was Nationalismus und Sozialismus an den alten Volksgenossen hinführen, indem sie ihre Spargelassen unterstützen.

„Denial“-Erzeugung auch in Pettland
An der Jahresversammlung des leitenden Wirtschaftsjahrs-Zentralverbandes wurde mitgeteilt, daß die heimischen Betriebe, die zu dem Verbande gehören, demnächst mit der Herstellung künstlicher Zellulose in der Form von Nationalfilmverfahren befaßt werden.

Nahrung für unser Volk

Lebensmittelverbrauch in Mill. Tonne



Trotz eines wesentlich erhöhten Nahrungsmittelverbrauchs vermochten wir auf dem engen deutschen Raum dank der Leistungen unserer Bauern in der Erzeugungs-schicht die landwirtschaftliche Produktion gewaltig zu steigern, so daß wir bereits heute etwa 85 v. H. des Nahrungsmittelverbrauchs durch die eigene Erzeugung decken können

Bauern und Landarbeiter am Werk

Die Leistungen unserer Landwirtschaft nach 5jähriger Aufbauarbeit / Von Dr. Forstreuter, Halle

Die Leistungen der nationalsozialistischen Aufbauarbeit in der generellen Wirtschaftlichkeit und der Überwindung der Arbeitslosigkeit haben einen einzelnen Besseren nicht weniger als einen schlechteren gemacht. Und es ist ein persönliches Leben unmittelbar empfunden. Die Arbeit unserer Landwirtschaft dagegen findet heute zwar auch grundsätzlich eine weitestgehende Anerkennung seitens der führenden Bevölkerung als etwa in vergangenen Jahren; an ihrem tatsächlichen Umfang gemessen, werden jedoch die Leistungen unserer Landwirtschaft im allgemeinen noch nicht so wenig gewürdigt, ja, sie kommen selbst weiter Kreisen unserer lebendigen Bevölkerung wenig zum Bewußtsein.

Ein wesentlicher Unterschied

Die Gründe hierfür sind mannigfacher Art. Der Mensch unserer Bauern und Landarbeiter an der Scholle spielt nicht ab in einer örtlich massierten, sinnfälligen Form, welche der Erziehung großer Bauten und industrieller Werke eigenmächtig ist, sondern im fähigen jeden Ringen mit dem an das weitestgehend gebundenen Naturgesetze. Die Ergebnisse dieser Arbeit, die gesteigerten Erträge, werden oft, ungeachtet ihrer Lebensfähigkeit, sich als etwas Selbstverständliches hingeworfen. Der einzelne bemerkt gar zu wenig, in wieviel stärkerer Maße als noch vor wenigen Jahren heute schon sein Nahrungsbedarf aus der deutschen Erzeugung gedeckt wird und wieviel geringer damit heute schon die Abhängigkeit unserer Nahrungsversorgung von Auslands Gaben geworden ist.

Die der deutschen Landwirtschaft in ihrer Gesamtheit gestellte Aufgabe ist nicht lediglich eine allgemeine Steigerung ihrer Leistungen für die Versorgung des deutschen Volkes mit Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen. Vielmehr ist darüber hinaus, dem zur Zeit noch gegebenen Verständnis von Erzeugung, und Arbeit entsprechend, eine gewisse Umstellung der Gesamtrichtung unserer Erzeugung erforderlich. Die Leistungen in der Viehwirtschaft bedürfen eines weitestgehenden Ausbaues als die schon weitestgehend aus der Erzeugung der wichtigsten pflanzlichen Nahrungsmittel. Voraussetzung für eine Steigerung der Leistungen in der Viehwirtschaft ist naturgemäß ein Anlage in ein entsprechender Ausbau unserer rassistischen eigenen Futtergrundlagen. Auch hier beginnt also die Aufbauarbeit beim Boden.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche

Im Rahmen dieser Gesamtaufgabe nimmt die Landwirtschaft unseres Gaues eine ihrer Entwicklung in der Vergangenheit und eine den höchsten naturgegebenen Vorbedingungen entsprechende eigenartige Stellung ein. Die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche unseres Gaues umfaßt etwa 25,5 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche des früheren Reichsgebietes (ohne Ostpreußen). Der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugung unter der landwirtschaftlichen Erzeugung des gesamten früheren Reichsgebietes ist demgegenüber mit etwa 6 v. H. zu bemerken, liegt also um mehr als das Doppelte über dem bei gleichartigen Voraussetzungen zu erwartenden Reichsdurchschnitt. Die Leistungen der Landwirtschaft unseres Gaues für die Versorgung des deutschen Volkes mit Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen sind also außerordentlich hohe. Schon diese Tatsache kennzeichnet, daß es sich hier um ein Gebiet handelt, an dem eine weitestgehende Förderung weiterer allgemeiner Leistungssteigerungen außerordentlich hohe Ansprüche stellt. Diese Tatsache muß zur Bewertung der im folgenden zu kennzeichnenden, bereits eingetretenen hohen Leistungssteigerungen im Auge behalten werden.

Sinnvoll kommt, daß der Gesamtanbau der Landwirtschaft unseres Gaues so gestaltet ist, daß hier die Erzeugung wichtiger pflanzlicher Nahrungsmittel im Vergleich zur viehwirtschaftlichen Erzeugung noch härter im Vordergrund steht als im Reichsdurchschnitt. Die Erzeugung von Roggen und Kartoffeln, an der vornehmlich der Osten des Gaues beteiligt ist, übertrifft allerdings in ihrem Anteil an der Reichserzeugung den Anteil des Gauesgebietes an der landwirtschaftlichen Nutzfläche des früheren Reichsgebietes nur verhältnismäßig wenig. Dagegen stehen dem Gauesanteil von 2,5 v. H. u. a. folgende Anteile an der Reichserzeugung wichtiger Getreide gegenüber:

Weizen	rd. 6 v. H. der Reichserzeugung
Wintergerste	rd. 8 v. H. der Reichserzeugung
Sommergerste	rd. 22 v. H. der Reichserzeugung
Zuckerrüben	rd. 13 v. H. der Reichserzeugung

Aufgabe für die Zukunft

Die Gesamtaufgabe des Gaues kann also nur die folgt zusammenfassend gekennzeichnet werden: Teilnahme an der von der deutschen Landwirtschaft allgemein geforderten Leistungssteigerung noch über das bisher schon erreichte hinaus und Umstellung auf verstärkte Erzeugung unter besonders schwierigen Bedingungen.

Die Arbeit beginnt auch hier beim Boden, d. h. beim planmäßigen Ausbau der wirtschaftlichen Futtergrundlagen. Um anzudeuten,

was in den vergangenen Jahren nach dieser Richtung erreicht worden ist, genügt fast der Hinweis auf ein einzelnes Beispiel.

Die gesamte Zuckerrübenzucht betrug im Gau Halle-Merseburg im Jahre 1938 rd. 8,6 Millionen Doppelzentner. Binnen fünf Jahren sind also die Erträge eines der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Gau Halle-Merseburg verdoppelt worden.

Dabei ist noch nicht in Rechnung gestellt, was alles Wertes für den Aufbau der wirtschaftlichen Futtergrundlage durch vollkommene Gewinnung und Aufbewahrung des

härtesten Hackfruchtbaues unter der selbständigen Voraussetzungen, daß hierbei die Brotgetreide-Verzehrung des deutschen Volkes voll gesichert bleibt.

Wesentlich ist die im vergangenen Jahre erreichte Steigerung der Getreideerträge bei der Zuckerrübe — ebenso wie die damalige Einbringung einer Kartoffelernte in einem bisher für Deutschland nicht für möglich gehaltenen Umfang — fernerhand auf besonders günstige Witterungsbedingungen zurückzuführen. An sich kennzeichnen schon die hier angeführten Zahlen die Abwegigkeit einer

brauch aufwies, also ebenfalls eine weitere stark Steigerung bedürftig.

An der gleichen Richtung wie die Ausdehnung des Hackfruchtbaues zur Erweiterung der wirtschaftlichen Futtergrundlage liegt die Ausdehnung des Wintergetreidebaues um rd. 40 v. H. seit dem Jahre 1933, welche im Hinblick auf die hohen Getreideerträge der Wintergerste die entsprechenden naturgegebenen Voraussetzungen besonders zu begründen ist. Das gleiche gilt für die Ausdehnung des Luzernbaues von rd. 28 000 Hektar im Jahre 1933 auf rd. 38 000 Hektar im Jahre 1937, also um rd. 22 v. H. Auch diese Erzeugungssteigerung findet ihre Ergänzung in der Verstofflichung der Futtergewinnung und -aufbewahrung wie z. B. in der fortschreitenden Verwendung von Trödengeräten und dem fortschreitenden Bau von Galfutterbehältern.

Leistungen der Viehwirtschaft

Der in den vergangenen Jahren nach verschiedenen Richtungen mit den besten Erfolgen betriebene Ausbau der wirtschaftlichen eigenen Futtergrundlagen wird in der Zukunft auch mehr und mehr zu einer Steigerung der Leistungen in der Viehwirtschaft führen. Auch auf diesem Gebiet können für die vergangenen Jahre bereits wiederholende Anlässe festgestellt werden.

Die Milchproduktion im Gau Halle-Merseburg etwa im Umfang des Jahres 1933 beibehalten worden, obwohl dies durch den Mangel an Arbeitskräften vielen Betrieben außerordentlich erschwert wurde. Die Milchleistungen haben im Zuge der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt proportional etwa die gleiche Steigerung erfahren wie im gesamten Reichsgebiet. Zu Folge des nunmehr vollzogenen Ausbaues der Milchleistung werden sich die Milchleistungen in den kommenden Jahren noch bedeutend erhöhen. Die bisherige Entwicklung der Milchleistungen verdient um so höhere Anerkennung, als sie unter einem einflussreichen Rückgang des Verbrauchs an ausländischen Rohstoffen, das in Mitteldeutschland in früheren Jahren häufig eine besonders große Rolle spielte, erzielt wurde.

Die verhältnismäßig hohen Milchleistungen sind also ausfallgebend durch den Ausbau der eigenen Futtergewinnung unserer Landwirtschaft erreicht worden.

Dieser Ausbau hat im übrigen auch erfreulicherweise ergeben, daß bei uns nach den Viehdahlungsereignissen des vergangenen Jahres ein bedeutend geringerer Anstieg zur Verringerung der Schafzucht zu verzeichnen ist, als in anderen Teilen des Reiches. Die Erweiterung der Viehwirtschaften unserer Futtergrundlage wirkt sich bereits im Sinne einer Verringerung der bodenunfähigen Schweinehaltung in Mitteldeutschland aus. Die Bedeutung dieser Entwicklung können wir nur recht ermessen, wenn wir uns in die Ernährungssituation der Weltkrieges ihren Ausgang namentlich mit dem Schweineerwerb des Jahres 1915 nahen und das zu diesem neben politischen Maßnahmen besonders wertvoll war, führte, daß wir vor dem Kriege an Stelle einer bodenunfähigen Schweinehaltung eine weitgehend auf ausländischer Futtergrundlage beruhende generelle Schweinehaltung hatten.

Gesteigerte Schafhaltung

Schließlich hat auch die Schafhaltung innerhalb unseres Gaues eine weitere bedeutende Ausdehnung erfahren, obwohl Mitteldeutschland schon in früheren Jahren über die weitaus höchste Schafzucht innerhalb des Reichsgebietes verfügte.

Im Gau Halle-Merseburg wurden im Dezember 1933 rd. 225 000 Schafe gezüchtet, im Dezember 1937 rd. 295 000; die Produktionssteigerung beträgt 24 v. H.

Zu erwähnen bleiben schließlich die hohen Leistungen unseres Gaues in verschiedenen Sonderzweigen der landwirtschaftlichen Erzeugung. In der Saatgut-erzeugung hat unsere Landesbauernschaft ihre führende Stellung weiterhin ausgebaut, die selbsterkannnten Flächen wurden in Sachsen-Anhalt binnen 3 Jahren auf etwa das Dreifache gesteigert. Mit ihrer Entfaltung in diesem ausgedehnten Umfang ist unsere Landwirtschaft in außerordentlich hohem Maße mittelbar auch an den Erfolgen der Erzeugungsschlacht in anderen Teilen des Reichsgebietes beteiligt.

Zu den besonderen Schwierigkeiten, die schon mit Rücksicht auf die landwirtschaftliche Eigenart unseres Gebietes übernommen werden müssen, kommen noch all jene Erfolge, welche hinzu die sich nach verschiedenen Richtungen aus seiner fortschreitenden starken Verdichtungsergebnisse ergeben. Unsere Landwirtschaft vertritt jedoch auf das Wort des Reichsbauernführers, daß ein Staat, dem in wenigen Jahren die Überwindung der Arbeitslosigkeit von Millionen Volksgenossen gelang, auch die Aufgabe des Einkasses der erforderlichen Arbeitskräfte auf dem Lande alsbald lösen wird. Schon jetzt aber hat die Einsatzbereitschaft unserer Bauern und Landarbeiter unter nationalsozialistischer Führung Erfolge gesiegt, die nach Art und Umfang einer vergangenen Zeit unmöglich erschienen wären.



Rübenblattes im Vergleich zu vergangenen Jahren neu geschaffen wurde.

Es ist zutreffend, wenn darauf hingewiesen wird, daß die Steigerung der Gesamtträge an Zuckerrüben auf eine Ausdehnung der Anbauflächen zurückzuführen ist. Tatsächlich ist die Zuckerrübenanbaufläche im Gau Halle-Merseburg seit dem Jahre 1933 jedoch nicht auf das Doppelte, sondern lediglich um rund ein Drittel erweitert worden. An der Hauptrolle ist die Steigerung der Gesamtträge auf eine Steigerung der Getreideerträge zurückzuführen. Im

bezug einseitigen Erklärung für das Ausmaß der gegebenen Leistungssteigerungen. Darüber hinaus ergibt sich auch bei einer Betrachtung der landwirtschaftlichen Betriebsaufwendungen, daß hier günstige Witterungsbedingungen nur zum Teil mitgeführt haben. Allein schon die gesteigerte Düngerverwendung genügt als Beispiel für den Erfolg. Nach den Veröffentlichungen des Reichslandwirtschaftsministeriums hatte der Viehdahlungsereignis der deutschen Landwirtschaft im Jahre 1931/32 einen Teilpunkt erreicht. Der Verbrauch an Reinmilch (N)



Sahre 1933 belief sich der Ertrag an Zuckerrüben je Hektar auf 255,6 Doppelzentner, im Jahre 1937 dagegen auf 355,4 Doppelzentner. Hinzu kommt, daß auch die Ausdehnung der Zuckerrübenanbaufläche an sich schon im Sinne der Erzeugungsschlacht liegt. Wir sind darauf angewiesen, von der Flächenmehrmehr unserer beschränkten Lebenszone möglichst hohe Erträge durch Anbau solcher Feldfrüchte zu gewinnen, welche der bisherigen Futtersorte weitgehend überlegen sind. Dieser Zielsetzung entspricht eine Umstellung auf ver-

betrug damals im Reichsdurchschnitt 11,1 Kilogramm je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche, im Bezirk der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt 20,1 Kilogramm je Hektar. Im Wirtschaftsjahr 1936/37 betrug dagegen der Verbrauch an Reinmilch je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche im Reichsdurchschnitt auf 19,1 Kilogramm, während Sachsen-Anhalt ungeachtet seiner schon früher so starken Überlegenheit über den Reichsdurchschnitt im Jahre 1936/37 32,2 Kilogramm Reinmilch pro Hektar

Wir Frauen sind wach

Die Frauenschaft im Gau Halle-Merseburg

Von Gaufrauenschaftsleiterin Pgn. Eva Leistikow

Der 10. April wird kein Wahltag, sondern ein Befehinstag werden für alle deutschen Menschen, insbesondere für uns deutsche Frauen, die wir dem Führer Adolf Hitler tributig danken für alles, was er an der deutschen Mutter und für die deutsche Zukunft getan hat.

Dieses Befehinstag nicht nur ein Gipfelerlebnis ist, sondern erhöht wird durch die Tat, das zeigt ein Querschnitt durch die Arbeit der NS-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwertes des Gau Halle-Merseburg.

Von tiefem Glauben und von Begeisterung für die Idee des Führers getragen, unterstützt durch treue Mithilfe der Kameraden der

deutsche Hausfrau auf ihre Verantwortung gegenüber dem deutschen Volke hinzuweisen, sie aufzufairen und zu belehren im Hinblick auf den Kampf um die Ernährungsfreiheit. 971 Kurzturle und Aufbauturle aller Art wurden durchgeführt: Nischoturturle, Molkerturle, Quarkturturle, Pasturturle, daneben 16.301 Aufstärkungsturturle, unterstützt durch 992 Filmveranstaltungen und Schaufolgen.

Der hauswirtschaftlichen Berufsausbildung dienende die Unterbringung von 155 schulpflichtigen Mädchen im hauswirtschaftlichen Unterricht, ferner die häusliche Lehre, welche für 1938 über 100 Mädel erfährt hat. — Um auch den Hausfrauen Gelegenheit zu geben, sich als Lehmeisterinnen auszubilden, werden

Lehrkursus für Kochen von der Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft erbat, um das Kochen auf Fahrt zu erlernen, insbesondere mit Rücksicht auf Auslandsfahrten.

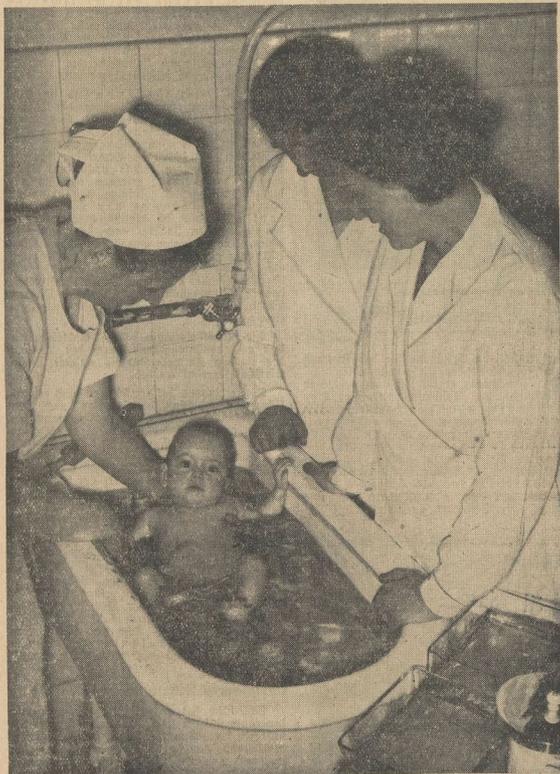
Im den Blick unserer Frauen auch an die Grenze hin auszuweiten, wurde die Abteilung Grenze-Ausland ins Leben gerufen. Enge Verbindungen bestehen mit anderen Frauen des Mittellandes zu dem Kameradschaftskreis Bomst an der polnischen Grenze. Volksdeutsche, tschechische und auslandsdeutsche Arbeitsgemeinschaften wurden gegründet, erarbeiteten Keferate und sorgten für praktische Grenz- und Auslandsarbeit durch Bereitstellung von Gaben, Geschenken, Büchern und Alben. Ein wichtiges Gebiet ist die Führung von Auslandsbesuchen und Ausländerinnen, welche die Frauenarbeit des neuen Deutschland kennen lernen wollen; es wurden 31 Ausländerinnen und Ausländer geführt. Ferner wurden drei ausländischen Schriftstellerinnen Gelegenheit gegeben, in 7 Veranstaltungen die deutschen Menschen mit ihrer Arbeit bekannt zu machen: der Holländerin So non Ammers-Rubaticer, der Südtirolerin Maria Bernita Talvio.

Die Abteilung Kultur-Erziehung. So nun legte die weltanschauliche Grundlage für die Arbeit aller Abteilungen und machte die Leiterinnen der NS-Frauenschaft und Mitarbeiterinnen des Deutschen Frauenwertes mit der Weltanschauung des Nationalsozialismus bekannt. Insbesondere liegt dieser Abteilung die rasenpolitische Arbeit ob, welche



Eva Leistikow

unterstützt wurde durch Führungen in Ausstellungen und zeigen wichtiger Filme. Daß die NS-Frauenschaft und das Deutsche Frauenwert insbesondere auch für die Ausrichtung des fräulichen Nachwuchses Sorge trägt, ist im Interesse der Arbeit leicht verständlich. Die Singendgruppen bilden die Brücke vom RDM zur NS-Frauenschaft und dem Deutschen Frauenwert. Tausende von Mädeln und jungen Frauen vom 21. bis 30. Lebensjahr reichten sich ein, teilten Worte und Spottarbeit, gefaltetem 395 feilliche Abende der NS-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwertes und wuschen hinein in die fräulichen Arbeiten. Sie beteiligten sich an der Erntedankfest, an der Arbeit für die NSR und das WFF, nahmen harten Anteil an der Grenzlandarbeit und beugten auch auf einer Fahrt unseren Kameradschaftskreis Bomst.



Säuglingspflege-Kursus im Reichsmütterdienst

Partei und ihrer Gliederungen hat die NS-Frauenschaft das Deutsche Frauenwert aufgebaut und zu einem unentbehrlichen und wichtigen Faktor der Frauenarbeit im neuen Reich geföhrt. In fünf großen Arbeitsabteilungen sind Tausende von Frauen daran gegangen, ihren fräulichen Pflichten und Aufgaben nachzukommen und somit den geliebten Kameraden der Bewegung zu danken für das Opfer, das sie uns brachten und um den lebenden Kameraden die Frauen herauszubilden, die einstmals Mütter der Familie und Mütter ihres Volkes werden sollen.

So entstanden in unserem Gaugebiet vier häusliche Mütterkassen in Halle, Naumburg, Kösen und Weißenfels; weitere Mütterkassen sind geplant und werden noch im Laufe des Jahres errichtet werden. Um auch den Frauen der Kleinstädte und Dörfer Gelegenheit zu geben, ihre Kenntnisse zu erweitern, haben 21 hauswirtschaftliche und ehrentiell nebenamtliche Lehrgänge die Kurse des Reichsmütterdienstes in das letzte Dorf hinausgetragen. Säuglingspflege, Ernährungstragen und Baden, Hausführung und Kochen, Nähen, Weben, Ausbessern, häusliche Gesundheits- und Krankenpflege, Heimgestaltung, wurden in 511 Kursen gelehrt und von 7829 Teilnehmerinnen im vergangenen Jahre befolgt.

Das Gleiche gilt von der Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft, welche wichtige Aufgaben zu lösen hat und mit großer Begeisterung daran gegangen ist, die

in der Städtischen Haushalts- und Gewerbeschule 29 Hausfrauen in zweijähriger Lehrzeit zu „Meisterinnen der Hauswirtschaft“ geföhrt. In Halle wie auch in Bad Kösen werden in Kürze neue Lehrkurse und Beratungen entstehen; bereits eingelebte sind Küchen in Naumburg, Wernau, Weißenfels, Zeitz und Gröbzig.

Die Presse und der Funk werden von der Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft laufend beliefert mit Küchenzetteln und Zeitungen aus der Arbeit, sowie mit Anweisungen über Verbrauchskontrolle. So wurden 2.8. Rundfunkvorträge für den Reichsjugend-Leipzig geliefert.

Die Mitarbeit bei den Aufgaben des Vierjahresplanes ist selbstverständlich; unermüdet werden die Hausfrauen zur Sammlung von Knochen, Papier und Altmaterial aufgerufen. Beispielsweise sammelte eine Ortsgruppe in einem Monat 172 Kilogramm Knochen.

Seit dem 1. August v. J. wurde eine Gauküchlerinnen-Bezirksleiterin eingesetzt, welche in Verbindung mit dem Gauheimstättenamt überaus wichtige Aufgaben zu lösen hat in den immer zahlreicher werdenden Siedlungen des Gau. Die Siedlung in Abtsdorf im Kreise Wittenberg erhielt durch das Gauheimstättenamt und die Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft ein Mutterhaus für Siedlungsbauten.

Eine besondere Freude ist es uns, daß die NS-Für ihre Fahrtener und Köche einen



Im Kursus der „Meisterinnen für Hauswirtschaft“ werden die Teilnehmerinnen auch in Gesundheitslehre unterwiesen



Nähkursus im Reichsmütterdienst

Aufnahmen: WFF-Bilderdienst, Schulze (2), Scherf (1), Pieperhoff (1)



Mitteldeutsche National-Zeit

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H. Halle (S.),
de Bismarckstr. 67. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.
Erlaubnis zur Verbreitung im Ausland. — Druckpreis monatlich 2.— RM.
Postamt 50 514 Leipzig. Postbezugs 2.10 RM. Halbjährlich 10 RM. Vierteljährlich 5 RM. Einzelhefte 0.20 RM.

Ausgabe Halle

14. Wo. - 102-265

April						
S	M	D	M	D	F	S
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

Sonntag
10
April

3.-A. 5.13 - 5.-U. 18.48 M.C.A. 14.02 - M.-U. 5.28

Jr.!

Sonnt., 10. April 4

Steuern
Die „M.N.Z.“
übernimmt
Schreiben
Beiträge
sollten

Treuebotschaft nach Wien unterwegs

„Unsere Treue wird am 10. April durch die Tat bewiesen“

Gauleiter Eggeling übergab gestern in der Gaustadt Halle den Meldefahrern der Motorbrigade Leipzig des NSKK die Kassetten mit der Treuebotschaft des Gaues Halle-Merseburg an den Führer



Links: Gauleiter Staatsrat Eggeling verabschiedet die Meldefahrer der Motorbrigade Leipzig.

Halle-Merseburg dem Führer übergeben. (Schütz)

Halle, 7. April. Gauleiter Staatsrat Eggeling übergab gestern NSKK-Männern der Motorgruppe Leipzig, zu der auch unsere hallische Standarte NS 38 gehört, die Treuebotschaft des Gaues Halle-Merseburg, die, wie die Treuebotschaften aus allen anderen Gaue, am 9. April dem Führer in Wien übergeben werden soll. Der Gauleiter gab den Meldefahrern unseres Gaues die aus geeigneten Werkstoffen hergestellte Kassetten, welche die Urkunde enthält, mit den Worten, daß der Gau Halle-Merseburg die durch diese Botschaft bekundete Treue am 10. April durch die Tat beweisen werde.

Ehrenformationen der Politischen Leiter, der SA, SS und HJ, sowie des NSKK, schickten auf dem Rudolf-Jordan-Platz am frühen Abend angetreten, um die Meldefahrer des Gaues Halle-Merseburg, welche die Treuebotschaft unseres Gaues überbringen, feierlich zu verabschieden. Vor den Formationen die Standarte der hallischen Standarte NS 38, Gruppenführer Schade, von der Motorgruppe Leipzig ist mit seinem Stellvertreter Schilling zu dem feierlichen Akt erschienen. Ihm meldet Standartenführer Gaudin in Vertretung des h. J. in München stehenden Führers der hallischen Motorbrigade, Standartenführer Bange.

Schon fahren auch die beiden Meldefahrer von Sturmhauptführer Stabata von



...den beiden Meldefahrern übergeben. Der Gauleiter: „Ihr werdet diese Treuebotschaft des Gaues Halle-Merseburg überbringen. Sagt dem Führer, daß diese Kassetten völlig aus eigener Arbeit mit geeigneten Werkstoffen hergestellt worden ist. In sie hineingegeben aber sind der ganze Glaube, die ganze Liebe und die ganze Hoffnung nicht nur aller Parteigenossen

...Frauen, sondern aller Volksgenossinnen unseres Gaues.“

...Führer, dem die Botschaft übergeben den beiden NSKK-Männern, sagt auch das Gleichwohl, das die Abschiebung der Meldefahrer bedingt während noch Deutschlandliberale erfragen, rufen sie aus: „Dem ersten Ziele zu NSKK-Männer der Standarte Weisenfels sie erwarten werden.“

...alle, die Meldefahrer des NSKK, werden in München zusammenrufen, um von dort aus weiter geschlossen nach Wien zu fahren, und um dem Führer am Sonnabend in Wien die Treuebotschaften aller Gaue des Reiches zu überbringen.

Heilige Pflicht - höchstes Recht

Von Reichsleiter Philipp Bouhler

In kaum mehr als fünf Jahren hat der Wille eines einzigen Mannes in Deutschland einen Umbruch herbeigeführt, wie ihn die Welt bisher nicht gekannt hat. Freilich hat der Führer mit seiner Titanenarbeit der Welt die Aufrichtung des Reiches nicht am 30. Januar 1933 begonnen. Auch die dreizehn Jahre, die der nationalsozialistischen Erhebung vorangingen, waren für ihn ein einziger Kampf um Deutschland. In ihnen wurde das Instrument geschmiedet, das Träger der Revolution und des Neuaufbaues sein mußte, die nationalsozialistische Bewegung. Aber, als Adolf Hitler in letzter Stunde zum ersten Reichspräsidenten mit der Bildung der Regierung betraut wurde, übernahm er ein trauriges Erbe. Deutschland hatte aufgehört, eine Weltmacht zu sein. Seitdem Landesverrat und Verräter dem deutschen Heere des Weltkrieges in den Rücken gefallen waren, war die Herrlichkeit des Reiches im Innern und die Dummheit des Reiches nach außen immer deutlicher und immer beständiger in Erscheinung getreten.

Adolf Hitler aber hat die Einheit von Volk und Reich herbeigeführt. Er hat durch die Macht seiner Idee und den Lauber seiner Rede die ihrem Volkstum entfremdeten Millionen zurückgeführt in den Schoß der Nation. Er hat allen denen, die ohne Arbeit und ohne Glauben verzweifeln mußten an Volk und Vaterland, Freiheit und Brot und damit wieder Geld und inneren Halt gegeben. Wie er die trostlos darniederliegende Wirtschaft zu einer nie gekannten Blüte emporgeführt hat, so hat er die Kessel zerhauen, mit welchen jüdisch-bolschewistische Entartung jahrelang die deutsche Kultur gefesselt haben. Und er hat dem deutschen Volke Bauten von bester Schönheit geschenkt, die noch in fernsten Zeiten vor der Geschichte Zeugnis ablegen werden von der Größe der Idee ihres Schöpfers.

USA und Griechenland erkennen den Anschluß an

Berlin, 7. April. Die heilige amerikanische Weisheit hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß ihre Regierung beschließen habe, die amerikanische Gleichberechtigung in Wien aufzugeben und an ihrer Stelle ein Generalkonkordat zu errichten.

Auch der griechische Gelände hat das Auswärtige Amt von dem Beschluß seiner Regierung verständigt, die bisherige griechische Gleichberechtigung in Wien in ein Generalkonkordat umzuwandeln.